

Kapitel 1

Die Vorsehung für das Fundament der Wiederherstellung

ABSCHNITT 1

DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG IN ADAMS FAMILIE

Obwohl der Fall das Ergebnis menschlichen Versagens war, fühlte sich Gott verantwortlich, die gefallene Menschheit zu retten.¹ Daher begann Gott unmittelbar nach dem Fall mit Seiner Vorsehung der Wiederherstellung der gefallen Menschen, indem Er Adams Familie veranlasste, das Fundament für den Messias zu legen.

Wegen Adams Blutsverwandtschaft mit Satan stand er in einer ambivalenten Position, in der er sowohl mit Gott als auch mit Satan in Verbindung stand.² Damit eine gefallene Person, die in dieser ambivalenten Position steht, gereinigt werden, auf Gottes Seite kommen und das Fundament für den Messias errichten kann, muss sie eine Wiedergutmachungsbedingung erfüllen. Um also in Adams Familie die Vorsehung der Wiederherstellung zu erfüllen, mussten die Mitglieder dieser Familie bestimmte Wiedergutmachungsbedingungen legen, um das Glaubensfundament und das substanzielle Fundament wiederherzustellen. Auf

¹ vgl. Messias 2.1

² vgl. Wiederherstellung 1.1

diesen beiden Fundamenten sollte das Fundament für den Messias errichtet werden; dann hätte der Messias in Adams Familie kommen können.

1.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

Um das Glaubensfundament durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, müssen gefallene Menschen ein Objekt aus der Schöpfung als Bedingung vorbereiten und als Opfer darbringen. Wegen seines Unglaubens verlor Adam Gottes Wort, das er erhalten hatte, um jene Bedingung zu erfüllen, die notwendig war, damit das Glaubensfundament errichtet werden konnte. Er fiel in eine Position, in der er unfähig war, das Wort Gottes direkt zu empfangen. Daher musste Adam ein Objekt aus der Schöpfung, das als Ersatz für Gottes Wort diente, als Bedingung gläubig in einer für Gott akzeptablen Weise darbringen. Für Adams Familie war dieses Objekt das Darbringen eines Opfers.

Um das Glaubensfundament wiederherzustellen, muss es eine zentrale Person geben. Man könnte erwarten, dass diese zentrale Person in Adams Familie Adam selbst war, dass er das Opfer hätte darbringen sollen, und dass die Art und Weise seines Opfers den Erfolg oder Misserfolg bei der Errichtung des Glaubensfundaments bestimmen würde.

Wir können jedoch nirgends in der Bibel lesen, dass Adam ein Opfer dargebracht hat. Stattdessen brachten seine Söhne Kain und Abel Opfer dar. Was war der Grund dafür? Nach dem Prinzip der Schöpfung soll der Mensch nur einem einzigen Herrn dienen.³ Gott kann Seine Vorsehung, in Übereinstimmung mit dem Prinzip, nicht durch jemanden durchführen, der zwei Herren dient. Würde Gott Adam und sein Opfer annehmen, so würde Satan sein Band der Blutsverwandtschaft mit Adam als Bedingung nutzen, um Adam und sein Opfer seinerseits zu beanspruchen. In diesem Fall käme Adam in die prinzipwidrige Situation, zwei Herren dienen zu müssen: Gott und Satan. Da Gott eine derartig prinzipwidrige Vorsehung nicht durchführen kann, schlug Er den Weg ein, Adam, der sowohl das Gute wie das Böse verkörperte, symbolisch in zwei Wesen zu teilen, von denen das eine das Gute und das andere das Böse repräsentierte – eine Anordnung, die mit dem Prinzip übereinstimmt. Aus diesem Grund schenkte Gott Adam zwei Söhne, die das Gute und das Böse repräsentierten, und stellte sie in eine Position, in der jeder es nur mit einem Herrn zu tun hatte, Gott oder Satan. Nachdem Gott diese Anordnung getroffen hatte, ließ Er beide Söhne getrennt Opfer darbringen.

Beide, Kain und Abel, waren die Söhne Adams. Welcher sollte das

³ Mt 6,24

Gute repräsentieren und mit Gott in Verbindung stehen, und welcher das Böse und mit Satan in eine Wechselbeziehung treten? Kain und Abel waren beide die Frucht von Evas Fall; ihre Positionen wurden daher gemäß dem Verlauf des Falls bestimmt. Evas Fall bestand aus zwei unerlaubten Liebesbeziehungen. Die erste war der geistige Fall mit dem Erzengel. Die zweite war der physische Fall durch ihre Liebe mit Adam. Diese zwei Beziehungen waren sicherlich beide gefallene Handlungen, von denen aber die zweite Liebesbeziehung eher mit dem Prinzip übereinstimmte und daher eher vergeben werden konnte als die erste. Evas erste gefallene Handlung wurde durch ihr starkes Begehren hervorgerufen, sich an etwas zu erfreuen, wofür die Zeit noch nicht reif war. Sie wollte, dass ihre Augen geöffnet würden und sie sein könnte wie Gott.⁴ Dieses Begehren brachte sie dazu, eine prinzipwidrige sexuelle Liebesbeziehung mit dem Erzengel einzugehen. Im Vergleich dazu war Evas zweite gefallene Handlung von der innigen Sehnsucht bestimmt, zu Gott zurückzukehren, nachdem sie festgestellt hatte, dass ihre erste gefallene Beziehung unerlaubt war. Diese Sehnsucht führte sie dazu, mit Adam, ihrem nach dem Prinzip zukünftigen Gatten, eine Beziehung einzugehen, obwohl es Gott noch nicht erlaubt hatte.⁵

Kain und Abel waren beide das Ergebnis von Evas unerlaubter Liebe. Gott unterschied auf der Grundlage der beiden unerlaubten Liebesbeziehungen Evas zwischen ihnen und stellte dementsprechend Kain und Abel in zwei entgegengesetzte Positionen. Mit anderen Worten: Da Kain die erste Frucht von Evas Liebe war und die erste gefallene Liebesbeziehung mit dem Erzengel darstellte, wurde er auserwählt, das Böse zu repräsentieren. Daher stand er in einer Position, in der er zu Satan eine Beziehung hatte. Da Abel die zweite Frucht von Evas Liebe war und die zweite gefallene Liebesbeziehung mit Adam darstellte, sollte er das Gute repräsentieren. Daher stand er in einer Position, in der er zu Gott eine Beziehung hatte.

Was Satan betrifft, so konnte er die Kontrolle über die Schöpfung an sich reißen, die Gott durch das Prinzip geschaffen hatte, und eine prinzipwidrige Welt errichten, die nur die äußere Form des von Gott beabsichtigten Universums hatte. In der ursprünglichen, prinzipgemäßen Welt war es Gottes Absicht, den ältesten Sohn aufzuziehen und ihm das Erstgeburtsrecht zu vererben. Satan hatte also zum älteren Sohn eine stärkere Beziehung als zum jüngeren. Da Satan bereits das Universum beanspruchte, wetteiferte er mit Gott um den älteren Sohn Kain, der für ihn wertvoller war. Weil Satan eine sehr starke Verbindung zu Kain hatte, entschied sich Gott, durch Abel zu wirken.

⁴ Gen 3,5

⁵ vgl. Fall 2.2

Die Bibel bezeugt die unterschiedliche Behandlung von erst- und zweitgeborenen Söhnen. Gott sagte zum Beispiel zu Kain: „Wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon.“⁶ Daraus können wir schließen, dass Kain eine Basis hatte, um mit Satan in Beziehung zu stehen. Als die Israeliten im Begriff waren, aus Ägypten zu fliehen, schlug Gott die Erstgeborenen Ägyptens, sogar die Erstgeburt ihres Viehbestandes⁷, denn die Ägypter standen als Gefolgsleute Satans in der Position von Kain. Als die Israeliten in das Land Kanaan zurückkehrten, durften nur die Leviten, die in der Position des jüngeren Sohnes Abel standen, die Bundeslade tragen.⁸ Es steht geschrieben, dass Gott den zweiten Sohn Jakob liebte und den ersten Sohn Esau hasste, noch während sie im Leib ihrer Mutter waren.⁹ Sie wurden in die Positionen von Kain und Abel gestellt, welche nur auf der Unterscheidung zwischen Erst- und Zweitgeborenem beruhten. Als Jakob seine beiden Enkelsöhne Efraim und Manasse segnete, kreuzte er seine Hände und legte die rechte Hand auf das Haupt von Efraim, dem zweiten Sohn in der Position Abels, und gab ihm den ersten und größeren Segen.¹⁰ Nach diesem Prinzip stellte Gott Kain und Abel in eine Position, in der es jeder nur mit einem Herrn zu tun hatte, und ließ sie Opfer darbringen.¹¹

Als Kain und Abel ihre Opfer darbrachten, „schaute der Herr auf Abel und sein Opfer, aber auf Kain und sein Opfer schaute er nicht.“¹² Warum nahm Gott Abels Opfer an, Kains Opfer jedoch nicht? Gott nahm Abels Opfer an, weil er in einer annehmbaren Beziehung zu Ihm stand und das Opfer auf eine Weise darbrachte, die Er akzeptieren konnte.¹³ Auf diese Weise errichtete Abel in Adams Familie erfolgreich das Glaubensfundament. Er dient als ein Beispiel dafür, dass jeder gefallene Mensch ein für Gott akzeptables Opfer darbringen kann, vorausgesetzt, er erfüllt die notwendigen Bedingungen.

Gott wies Kains Opfer nicht zurück, weil Er ihn hasste. Vielmehr musste Gott Kains Opfer zurückweisen, weil Kain in einer Position der Verbindung mit Satan stand, die Satan Rechte über das Opfer einräumte; es sei denn, Kain hätte zuvor eine Bedingung geschaffen, welche die Annahme durch Gott rechtfertigen würde. Das Beispiel zeigt uns, dass eine Person, die zu Satan eine Beziehung hat, zuerst eine notwendige Wiedergutmachungsbedingung erfüllen muss, um zu Gott zurückzukehren. Welche Wiedergutmachungsbedingung hätte Kain erfüllen sollen? Es war die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur.

⁶ Gen 4,7

⁷ Ex 12,29

⁸ Num 1,50-53; Dtn 31,25

⁹ Röm 9,11-13

¹⁰ Gen 48,14

¹¹ Gen 4,3-5

¹² Gen 4,4-5

¹³ Hebr 11,4

1.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Hätte Kain die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt, so hätte Gott mit Freuden sein Opfer angenommen. Das substanzielle Fundament wäre dann in Adams Familie errichtet worden. Wie hätte Kain die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen sollen? Die ersten menschlichen Vorfahren fielen, indem sie sich dem Erzengel, von dem sie die gefallene Natur erbten, unterstellten. Damit jemand seine gefallene Natur beseitigen kann, muss er eine Wiedergutmachungsbedingung in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung erfüllen. Dabei geht er einen Weg, der den Prozess rückgängig macht, durch den die Menschen anfangs die gefallene Natur erlangt haben.

Der Erzengel fiel, weil er Adam nicht liebte; vielmehr beneidete er Adam, der von Gott mehr Liebe empfing als er. Das war die Ursache für die erste wesentliche Erscheinungsform der gefallenen Natur: das Versagen, Gottes Standpunkt einzunehmen. Um diese Eigenschaft der gefallenen Natur zu beseitigen, hätte Kain, der in der Position des Erzengels stand, Gottes Standpunkt einnehmen und Abel lieben sollen, denn dieser stand in der Position Adams.

Der Erzengel fiel, weil er Adam nicht als Mittler Gottes anerkannte und Seine Liebe nicht durch ihn empfing; vielmehr versuchte er, die Position Adams einzunehmen. Das war die Ursache für die zweite wesentliche Erscheinungsform der gefallenen Natur: das Verlassen der ordnungsgemäßen Position. Um diese Eigenschaft der gefallenen Natur zu beseitigen, hätte Kain, der in der Position des Erzengels stand, Gottes Liebe durch Abel, der in der Position Adams stand, in Empfang nehmen und ihn als Mittler Gottes anerkennen sollen. Dadurch hätte Kain seine ordnungsgemäße Position bewahren sollen.

Als der Erzengel die Herrschaft über Adam und Eva, die seine rechtmäßigen Gebieter waren, beanspruchte, fiel er. Das war die Ursache für die dritte wesentliche Erscheinungsform der gefallenen Natur: die Umkehr der Herrschaft. Um diese Eigenschaft der gefallenen Natur zu beseitigen, hätte sich Kain, der in der Position des Erzengels stand, Abel, der in der Position Adams stand, gehorsam unterordnen sollen. Dadurch, dass Kain Abels Herrschaft akzeptierte, hätte er die Herrschaftsordnung korrigieren sollen.

Gott gebot Adam, nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. Adam hätte diesen Willen Gottes Eva übermitteln sollen, die ihn ihrerseits an den Erzengel hätte weitergeben

sollen. Auf diese Weise wäre das Gute vermehrt worden. Stattdessen vermittelte der Erzengel Eva seinen bösen Willen, dass es nämlich erlaubt sei, die Frucht zu essen. Eva ihrerseits reichte diesen bösen Willen an Adam weiter und brachte ihn zu Fall. Das war die Ursache für die vierte wesentliche Erscheinungsform der gefallenen Natur: die Vermehrung des Bösen. Um diese Eigenschaft der gefallenen Natur zu beseitigen, hätte Kain, der in der Position des Erzengels stand, für die Anliegen Abels, der Gott näher stand, empfänglich sein und von ihm Gottes Willen erfahren sollen. Dadurch hätte Kain ein Fundament für die Vermehrung des Guten errichten sollen.

Es gibt im menschlichen Leben eine Menge Beispiele, die der Situation von Kain und Abel entsprechen. Wenn wir in uns selbst hineinschauen, entdecken wir, dass sich unser innerster Geist am Gesetz Gottes erfreut.¹⁴ Er steht in der Position Abels, während unser Körper, der dem Gesetz der Sünde dient¹⁵, in der Position Kains steht. Wir können nur dann gut werden, wenn unser Körper gehorsam unserem Geist folgt, der uns zum Guten anleitet. Doch nur zu oft rebelliert der Körper gegen die Anweisungen des Geistes und wiederholt in analoger Form Kains Mord an Abel. Auf diese Weise wächst in uns das Böse. Daher erfordert ein religiöser Lebensweg, dass wir unseren Körper den Anweisungen unseres höher stehenden Geistes unterwerfen, so wie sich Kain hätte Abel unterordnen und ihm folgen sollen.

Wir sehen es auch an der Art und Weise, wie Opfer dargebracht werden. Da wir gefallen sind und eine Position einnehmen, in der wir „arglistig ohnegleichen ... und unverbesserlich“¹⁶ sind, stehen die Dinge der Schöpfung in der Position Abels. Indem wir sie also opfern, können wir vor Gott treten. Nehmen wir ein anderes Beispiel: Das universelle Bestreben, gute Leiter und aufrichtige Freunde zu finden, stammt von unserer innersten Sehnsucht, durch einen Abel-Typ, der Gott näher ist, zu Ihm zu gelangen. Wenn wir uns mit ihm vereinigen, können wir selbst auch näher zu Gott kommen. Der christliche Glaube lehrt uns, sanft und demütig zu sein. Wenn wir so leben, können wir unseren Abel-Typ finden und einen Weg beschreiten, der uns sicher zu Gott führt.

Auf allen Beziehungsebenen – von der individuellen Ebene über die Ebene der Familien, Gesellschaften, Völker und Nationen bis auf die weltweite Ebene – entdecken wir, dass eine Partei die Rolle Abels und eine andere die Rolle Kains spielt. Damit die Gesellschaft auf allen Ebenen zu jenem Zustand, den Gott ursprünglich geplant hat, wiederhergestellt werden kann, sollten jene, die in der Position Kains stehen,

¹⁴ Röm 7,22

¹⁵ Röm 7,25

¹⁶ Jer 17,9

diejenigen in der Position Abels respektieren und auf sie hören. Jesus kam als Abel-Typ in die Welt, dem sich alle Menschen hätten unterordnen und ihm nachfolgen sollen. Deshalb sagte er: „Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“¹⁷

Hätte sich Kain Abel unterworfen und folglich die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur in Adams Familie erfüllt, so hätten sie das substanzielle Fundament gelegt. Zusammen mit dem bereits errichteten Glaubensfundament hätte Adams Familie das Fundament für den Messias errichtet. Der Messias wäre dann zu ihr gekommen und hätte die ursprüngliche Vier-Positionen-Grundstruktur errichtet. Stattdessen tötete Kain Abel. Durch den Mord an Abel wiederholte Kain die Sünde des Erzengels. Das heißt, er wiederholte genau den Vorgang, der die wesentlichen Erscheinungsformen der gefallenen Natur ins Leben gerufen hat. Folglich misslang es Adams Familie, das substanzielle Fundament zu legen, und Gottes Vorsehung der Wiederherstellung konnte durch Adams Familie nicht erfüllt werden.

1.3 DAS FUNDAMENT FÜR DEN MESSIAS IN ADAMS FAMILIE

Das Fundament für den Messias entsteht dadurch, dass zunächst das Glaubensfundament wiederhergestellt und danach das substanzielle Fundament errichtet wird. Im Hinblick auf die notwendigen Opfer wird das Glaubensfundament dadurch wiederhergestellt, dass ein annehmbares *symbolisches Opfer* dargebracht wird, während das substanzielle Fundament durch ein annehmbares *substanzielles Opfer* errichtet wird. Mit der Bedeutung und dem Zweck des symbolischen Opfers und des substanziellen Opfers wollen wir uns nun näher beschäftigen.

Die Drei Großen Segen, die Gottes Zweck der Schöpfung darstellen, sollten dadurch verwirklicht werden, dass Adam und Eva, nachdem sie individuelle Vollkommenheit erreicht hatten, ein Ehepaar geworden wären. Sie hätten gute Kinder zur Welt bringen, eine gute Familie gründen und über die Schöpfung herrschen sollen. Doch infolge des Falls gingen die Drei Großen Segen verloren. Um sie wiederherzustellen, müssen wir den entgegengesetzten Weg einschlagen. Zunächst müssen wir das Glaubensfundament errichten, indem wir ein symbolisches Opfer darbringen, das eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung aller Dinge und eine Wiedergutmachungsbedingung für die symbolische Wiederherstellung des Menschen darstellt. Als Nächstes müssen wir das substanzielle Fundament errichten, indem wir ein substanzielles Opfer darbringen, das eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederher-

¹⁷ Joh 14,6

stellung der Kinder und dann der Eltern darstellt. Auf dieser Grundlage können wir das Fundament für den Messias errichten.

Die Bedeutung und den Zweck des symbolischen Opfers können wir von zwei Seiten betrachten. Erstens: Durch seine Herrschaft über die Menschen, die rechtmäßige Herrscher waren, gewann Satan, wie weiter oben beschrieben¹⁸, auch die Herrschaft über die Schöpfung. Deshalb steht geschrieben: „Die ganze Schöpfung seufzt in Geburtswehen bis zum heutigen Tag.“¹⁹ Folglich besteht ein Zweck der symbolischen Opferung aller Dinge darin, es den Menschen zu ermöglichen, als tatsächliche Objektpartner vor Gott auf der symbolischen Ebene zu stehen. Damit wird eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung der Schöpfung zu ihrer ursprünglichen Beziehung zu Gott erfüllt. Zweitens: Da die Menschen auf eine Ebene fielen, die niedriger war als alle Dinge der Schöpfung²⁰, können sie nur mit Hilfe der Dinge der Schöpfung vor Gott treten. Das ergibt sich aus dem Prinzip, aus dem hervorgeht, dass man nur durch das, was Gott näher steht, an Ihn herantreten kann. Der zweite Zweck für die Darbringung eines symbolischen Opfers besteht also darin, eine Wiedergutmachungsbedingung für die symbolische Wiederherstellung der Menschen zu errichten.

Das substantielle Opfer hingegen ist ein inneres Opfer. Gemäß der Schöpfungsordnung, nach der Gott zuerst alle Dinge und danach die Menschen geschaffen hat, kann dieses innere Opfer für die Wiederherstellung der Menschen nur auf der Grundlage eines annehmbaren symbolischen Opfers dargebracht werden. Nachdem das symbolische Opfer eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung aller Dinge sowie für die symbolische Wiederherstellung der Menschen erfüllt, müssen wir ein substantielles Opfer darbringen, das eine Wiedergutmachungsbedingung erfüllt, um die Menschen völlig wiederherzustellen. Das substantielle Opfer ist eine Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur. Für die tatsächliche Wiederherstellung der Menschen ist dies ganz wesentlich. Das substantielle Opfer wird durchgeführt, wenn jemand in der Position Kains die Person in der Position Abels ehrt und sie gleichsam als ein Opfer über sich selbst stellt. Dadurch erfüllen beide die Wiedergutmachungsbedingung, um als gute Kinder wiederhergestellt zu werden. Gleichzeitig wird dies auch als Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung ihrer Eltern anerkannt. Auf diese Weise kann das substantielle Opfer die Erwartung Gottes erfüllen.

Wie ist die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstel-

¹⁸ vgl. Fall 4.1

¹⁹ Röm 8,22

²⁰ Jer 17,9

lung der Eltern zu verstehen? Um in Adams Familie das Fundament für den Messias zu errichten, hätte Adam derjenige sein sollen, der das Glaubensfundament errichtete, indem er das symbolische Opfer darbrachte. Wie bereits früher erklärt, konnte Adam das Opfer nicht darbringen. Hätte er es versucht, hätten seine beiden Gebieter, Gott und Satan, darum gestritten – eine Situation, die gegen das Prinzip verstoßen hätte. Darüber hinaus gibt es vom Gesichtspunkt des Gefühls und des Herzens noch einen Grund. Der gefallene Adam war jener Sünder, der Gott den Kummer und das Leid bereitete, das Tausende von Jahren dauern sollte. Er war nicht würdig, derjenige zu sein, der von Gottes Herz geliebt wird und mit dem Gott hätte direkt zusammenarbeiten können, um die Vorsehung der Wiederherstellung voranzutreiben.

Daher erwählte Gott Adams zweiten Sohn Abel anstelle seines Vaters und veranlasste ihn, das symbolische Opfer zu bringen. Abel erfüllte die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung aller Dinge und für die symbolische Wiederherstellung der Menschen. Hätten daraufhin Kain und Abel ein annehmbares substanzielles Opfer dargebracht und so die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung der Kinder erfüllt, hätte ihr Vater an dem Sieg dieses substanziellen Fundaments teilgenommen. Folglich hätte Adams Familie das Fundament für den Messias errichtet.

Bevor das substanzielle Opfer dargebracht werden kann, muss die zentrale Person, also diejenige, die geopfert werden soll, bestimmt werden. Es gab zwei Gründe, warum Gott Abel veranlasste, das symbolische Opfer darzubringen: erstens, damit er anstelle Adams das Glaubensfundament errichtete; zweitens, um ihn als Hauptperson für das substanzielle Opfer zu qualifizieren.

Kain war derjenige, der die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen sollte. Hätte er das verwirklicht, dann hätte damit die ganze Familie Adams die Bedingung erfüllt. Wie war das möglich? Man kann es mit der Situation der ersten menschlichen Vorfahren vergleichen, die Gott hätten helfen können, Seinen gesamten Willen zu erfüllen, wenn sie Seinem Wort gegenüber gehorsam gewesen wären. Die Situation lässt sich auch mit der des jüdischen Volkes zur Zeit Jesu vergleichen; die Juden hätten Jesus bei seinem Vorhaben helfen können, die gesamte Menschheit zu erlösen, wenn sie an ihn geglaubt hätten. Wenn sich Kain Abel gefügt und die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur errichtet hätte, wären beide Kinder so betrachtet worden, als hätten sie gemeinsam die Wiedergutmachungsbedingung erfüllt. Kain und Abel waren die Nachkommen Adams, die Verkörperung sowohl von Gut als auch von Böse. Hätten sie die Wie-

dergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt und dadurch sich selbst von den Ketten Satans befreit, dann hätte sich auch Adam, ihr Vater, von Satan getrennt und stünde auf dem substanziellen Fundament. Folglich wäre das Fundament für den Messias von der gesamten Familie errichtet worden. Kurz gesagt: Hätten Kain und Abel erfolgreich das symbolische und das substanzielle Opfer dargebracht, wäre die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung der Eltern erfüllt worden.

Da Abel sein Opfer so darbrachte, dass es für Gott annehmbar war, erfüllte er die Wiedergutmachungsbedingung, um Adams Glaubensfundament wiederherzustellen, und sicherte seine Position als zentrale Person für das substanzielle Fundament. Doch als Kain Abel ermordete, wiederholten sie den Fall, in welchem der Erzengel Eva geistig ermordete. Damit gelang es ihnen nicht, die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen, und sie versäumten es, das substanzielle Opfer darzubringen. Daher konnte weder das substanzielle Fundament noch das Fundament für den Messias errichtet werden. Gottes Vorsehung der Wiederherstellung in Adams Familie konnte nicht erfüllt werden.

1.4 EINIGE LEHREN AUS ADAMS FAMILIE

Erstens: Das Scheitern von Gottes Vorsehung der Wiederherstellung in Adams Familie lehrt uns etwas über Gottes bedingte Prädestination im Hinblick auf die Erfüllung Seines Willens und Seine absolute Beachtung des Teils der menschlichen Verantwortung. Seit Beginn der Schöpfung bestimmte Gott im Voraus, dass Sein Wille nur dann verwirklicht werden kann, wenn sowohl Sein Teil der Verantwortung als auch jener der Menschen erfüllt wird. Gott konnte Kain und Abel keine Anweisungen geben, wie sie ihre Opfer ordnungsgemäß darbringen sollten, denn es war ihr Teil der Verantwortung gewesen, dass Kain sein Opfer mit Abels Hilfe darbringen sollte.

Zweitens: Nachdem Kain Abel getötet hatte, begann Gott ein neues Kapitel Seiner Vorsehung und hob Set in die Position Abels. Das zeigt uns, dass Gott unveränderlich vorherbestimmt hat, dass sich eines Tages Sein Wille erfüllen wird, wenn auch Seine Prädestination hinsichtlich der einzelnen Personen nur bedingt gilt. Gott prädestinierte, dass Abel als Hauptperson des substanziellen Opfers erfolgreich sein sollte, sofern er seinen eigenen Teil der Verantwortung erfüllte. Deshalb bestimmte Gott, als Abel seine Verantwortung nicht wahrnehmen konnte, Set zum Nachfolger und unternahm weitere Anstrengungen, Seinen Willen zu

verwirklichen, dessen Erfüllung absolut prädestiniert ist.

Drittens: Mit den Opfern von Kain und Abel lehrt uns Gott, dass gefallene Menschen ständig nach einem Abel-Typ suchen sollen. Wenn wir eine solche Person ehren, ihr gehorchen und nachfolgen, können wir Gottes Willen erfüllen, auch wenn wir nicht jedes Detail von Gottes Vorsehung verstehen.

Wegen des Unglaubens der Menschen musste die Vorsehung, die Gott durch Adams Familie vollenden wollte, immer wieder von vorne begonnen werden. Folglich gilt dieser Weg als Weg der Wiedergutmachung auch für uns, und wir selbst müssen ihn gehen. Die Vorsehung der Wiederherstellung in Adams Familie liefert uns viele wertvolle Hinweise für unser eigenes Glaubensleben.

ABSCHNITT 2

DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG IN NOACHS FAMILIE

Kain tötete Abel und verhinderte damit, dass die Vorsehung der Wiederherstellung in Adams Familie erfüllt wurde. Trotzdem hatte Gott absolut vorherbestimmt, dass der Zweck der Schöpfung erreicht wird, und Sein Wille blieb unwandelbar. Folglich erwählte Gott auf dem Fundament des loyalen Herzens, das Abel dem Himmel gegenüber zeigte, Set an seiner Stelle.²¹ Unter den Nachkommen Sets wählte Gott Noachs Familie aus. Sie sollte an die Stelle von Adams Familie treten und ein neues Kapitel in Seiner Vorsehung beginnen.

Es steht geschrieben, dass Gott die Welt durch die Sintflut richtete: „Ich sehe, das Ende aller Wesen aus Fleisch ist da; denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat. Nun will ich sie zugleich mit der Erde verderben.“²² Das weist darauf hin, dass Noachs Zeit die Letzten Tage waren. Nach der Sintflut wollte Gott den Zweck der Schöpfung vollenden und den Messias auf dem Fundament, das die Familie Noachs errichten sollte, senden. Aus diesem Grund war die Familie Noachs verantwortlich, die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung des Glaubensfundaments und danach die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung des substanziellen Fundaments zu erfüllen. Durch Wiedergutmachung sollten sie das Fundament für den Messias, das in Adams Familie fehlgeschlagen war, wiederherstellen.

²¹ Gen 4,25

²² Gen 6,13

2.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

2.1.1 DIE ZENTRALE PERSON FÜR DAS GLAUBENSFUNDAMENT

In der Vorsehung der Wiederherstellung in Noachs Familie war Noach die zentrale Person für die Wiederherstellung des Glaubensfundaments. Gott berief Noach zehn Generationen oder 1600 biblische Jahre nach Adam, damit er Seinen Willen, den Er durch Adam hatte verwirklichen wollen, durchführte. Daher segnete Gott Noach mit dem Segen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch“²³, so wie er früher Adam die Drei Großen Segen gegeben hatte²⁴. In dieser Hinsicht war Noach der zweite Vorvater der Menschheit.

Noach wurde berufen, als „die Erde voller Gewalttat war.“²⁵ Hundertzwanzig Jahre lang baute er auf einem Berg, absolut gottergeben, die Arche und ertrug dabei allen Spott und Hohn. Aufgrund dieser Glaubensbedingung konnte Gott das Gericht durch die Sintflut, ausgerichtet auf Noachs Familie, herbeiführen. In dieser Hinsicht war Noach der erste Vater des Glaubens. Obwohl wir im Allgemeinen Abraham als den Vater des Glaubens betrachten, gebührt eigentlich Noach diese Ehre. Wie wir noch sehen werden, wurde wegen der sündigen Handlung seines Sohnes Ham diese Mission des Glaubensvaters von Noach auf Abraham übertragen.

Es wurde ja bereits erklärt, dass Adam das Opfer nicht selbst darbringen konnte, obwohl er die zentrale Person hätte sein sollen, um das Glaubensfundament wiederherzustellen. Noachs Situation war anders. Er wurde von Gott auf dem Fundament berufen, das Abel mit einem loyalen und gläubigen Herzen errichtet hatte, als er ein erfolgreiches symbolisches Opfer darbrachte. Was seine Abstammungslinie angeht, so war Noach ein Nachkomme von Set, der auserwählt worden war, Abel zu ersetzen. Darüber hinaus war Noach in Gottes Augen ein rechtschaffener Mann.²⁶ Aus diesen Gründen war er geeignet, für das symbolische Opfer verantwortlich zu sein, indem er die Arche baute.

2.1.2 DAS OBJEKT FÜR DIE BEDINGUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG DES GLAUBENSFUNDAMENTS

Das Objekt für die Bedingung, durch die Noach das Glaubensfundament wiederherstellen sollte, war die Arche. Die Arche hatte eine Menge symbolischer Bedeutungen. Bevor Noach als zweiter Vorvater der

²³ Gen 9,7

²⁴ Gen 1,28

²⁵ Gen 6,11

²⁶ Gen 6,9

Menschheit an Adams Stelle treten konnte, musste er eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung des Kosmos schaffen, der wegen Adams Fall an Satan verloren gegangen war. Daher sollte das Objekt für die Bedingung, die Noach in annehmbarer Weise darbringen sollte, den neuen Kosmos symbolisieren. Die Arche war dieses Objekt.

Die Arche bestand aus drei Decks, die den Kosmos symbolisierten, der im Laufe der drei Stufen der Wachstumsperiode geschaffen worden war. Die acht Mitglieder der Familie Noachs, welche die Arche betraten, repräsentierten die acht Mitglieder von Adams Familie, die durch Wiedergutmachung wiederhergestellt werden mussten, da Satan in sie eingedrungen war. Folglich symbolisierte die Arche den Kosmos; Noach als Herrscher des Kosmos symbolisierte Gott; die Mitglieder seiner Familie symbolisierten die Menschheit; und die Tiere, die in die Arche gebracht wurden, symbolisierten die gesamte Schöpfung.

Nachdem die Arche fertig war, richtete Gott die Welt 40 Tage lang durch eine Flut. Was sollte diese Flut bezwecken? Entsprechend dem Prinzip der Schöpfung waren die Menschen dazu geschaffen, nur einem einzigen Herrn zu dienen. Da die Menschheit unter Satans Knechtschaft stand, voller Korruption und Ausschweifungen, hätte Gott die Position eines zweiten Herrn einnehmen müssen, um mit ihr eine Beziehung aufnehmen zu können. Das wäre gegen das Prinzip gewesen. Daher brachte Gott durch die Sintflut das Gericht und beseitigte die sündige Menschheit, um mit Noach eine Familie zu errichten, die nur zu Ihm eine Beziehung haben sollte.

Warum wählte Gott für die Sintflut eine Zeitperiode von 40 Tagen? Man kann die Bedeutung der Zeitperiode der 40 Tage von der Bedeutung der Zahlen Zehn und Vier her verstehen. Die Zahl Zehn bedeutet Einheit.²⁷ Gott berief Noach zehn Generationen nach Adam, um durch Wiedergutmachung den Willen Gottes, der durch Adam nicht erfüllt wurde, wiederherzustellen. Dadurch, dass eine Wiedergutmachungsbedingung erfüllt wurde, welche die Zahl Zehn beinhaltete, beabsichtigte Gott, den Verlauf der Geschichte wieder mit Seinem Willen zu vereinen. Da das Ziel der Wiederherstellung darüber hinaus darin besteht, die Vier-Positionen-Grundstruktur zu erfüllen, arbeitete Gott daran, jede der zehn Generationen zu führen, indem er eine Wiedergutmachungsperiode festlegte, um die Zahl Vier wiederherzustellen. Somit war die Zeit von Adam bis Noach eine Wiedergutmachungsperiode, in der die Zahl 40 wiederhergestellt werden sollte. Wegen der Ausschweifungen der Menschen jener Tage wurde die Wiedergutmachungsperiode der Zahl 40 jedoch von Satan entweiht. Die Vorsehung mit der Arche

²⁷ vgl. Perioden 2.4

Noachs war Gottes erneuter Versuch, die Vier-Positionen-Grundstruktur zu errichten. Daher führte Gott das Gericht durch die 40-tägige Sintflut als Wiedergutmachungsperiode zur Wiederherstellung der Zahl 40 durch, welche entweiht worden war, als die vorangegangene Periode an Satan verloren ging. Durch die Erfüllung dieser zahlenmäßigen Wiedergutmachungsperiode wollte Gott das Glaubensfundament wiederherstellen.

Die Zahl 40 wurde auf diese Weise charakteristisch für die Vorsehung der Trennung von Satan. Diese Vorsehung ist notwendig für die Wiederherstellung des Glaubensfundaments. Dafür gibt es viele Beispiele: 40 Tage Sintflut zur Zeit Noachs; 400 Jahre von Noach bis Abraham; 400 Jahre Sklaverei der Israeliten in Ägypten; Mose fastete zweimal 40 Tage; 40 Tage der Erkundung von Kanaan; 40 Jahre Wüstenwanderung; die Könige Saul, David und Salomo regierten jeweils 40 Jahre; Elija fastete 40 Tage; Jona prophezeite den Untergang von Ninive innerhalb von 40 Tagen; Jesus fastete und betete 40 Tage in der Wüste; und die 40 Tage von der Auferstehung Jesu bis zu seiner Himmelfahrt.

In der Bibel lesen wir, dass am Ende der 40-tägigen Regenzeit Noach einen Raben und eine Taube aus der Arche fliegen ließ.²⁸ Wir wollen untersuchen, welche zukünftigen Ereignisse der Vorhersehung hier ihre Schatten vorauswarfen, wie geschrieben steht: „Nichts tut Gott, der Herr, ohne dass er seinen Knechten, den Propheten, zuvor seinen Ratschluss offenbart hat.“²⁹ Durch den Bau der Arche und durch die 40-tägige Sintflut erfüllte Noach eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung des Kosmos. Die Flut entspricht dem Chaos vor der Erschaffung des Universums, „als Gottes Geist über dem Wasser schwebte.“³⁰ Daher symbolisiert alles, was Gott nach der 40-tägigen Sintflut rund um die Arche durchführte, den gesamten Verlauf der Geschichte nach der Erschaffung von Himmel und Erde.

Was wurde angezeigt, als Noach den Raben aussandte, der umherflog und einen Platz suchte, auf dem er sich niederlassen konnte, bis das Wasser abgeflossen war?³¹ Dieses Ereignis deutete an, dass Satan einen Anlass suchte, der es ihm ermöglichte, in Noachs Familie einzudringen, so wie der Erzengel kurz nach der Erschaffung der Menschen um Evas Liebe eiferte, und so wie Satan an der Tür lauerte und nach einer Möglichkeit suchte, in die Opfer von Kain und Abel einzudringen.³²

Was wurde angekündigt, als Noach dreimal die Taube aussandte? Wenn auch in der Bibel geschrieben steht, dass Noach die Taube

²⁸ Gen 8,6-8

²⁹ Am 3,7

³⁰ Gen 1,2

³¹ Gen 8,6-7

³² Gen 4,7

aussandte, um festzustellen, ob sich das Wasser verlaufen hatte, war das doch nicht der einzige Zweck. Sicherlich hätte Noach selbst aus der Öffnung, von der er die Taube losschickte, hinausschauen und die Lage überprüfen können. Das Aussenden der Taube hatte eine tiefere Bedeutung, die mit Gottes geheimnisvollem Willen in Zusammenhang steht. Gott verkündete durch Noach das Gericht durch die Sintflut und sieben Tage später begann die Flut.³³ 40 Tage später wurde die Taube zum ersten Mal ausgesandt. Sie flog umher und kehrte dann zur Arche zurück, denn sie fand keinen Platz, auf dem sie sich hätte niederlassen können, und Noach nahm sie wieder in die Arche zurück.³⁴ Als die Taube zum ersten Mal ausgeschickt wurde, versinnbildlichte sie den ersten Adam. Gott schuf Adam in der Hoffnung, dass Sein Schöpfungsideal, das Er als Wunsch schon immer in sich getragen hatte, in Adam als der vollkommenen Inkarnation des göttlichen Ideals auf Erden verwirklicht würde. Doch weil Adam fiel, konnte Gott durch ihn Sein Ideal auf Erden nicht verwirklichen. Daher musste Gott die Verwirklichung Seines Ideals vorübergehend aussetzen und dessen Erfüllung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Sieben Tage später sandte Noach die Taube zum zweiten Mal aus. Doch das Wasser hatte sich noch immer nicht verlaufen und die Taube kehrte wieder zurück. Dieses Mal trug sie einen Olivenzweig im Schnabel. Damit sollte gezeigt werden, dass es für sie beim nächsten Mal einen Landeplatz geben würde.³⁵ Als die Taube zum zweiten Mal ausgesandt wurde, symbolisierte sie Jesus, den zweiten Adam. Sein Kommen sollte Gottes zweiten Versuch darstellen, die vollkommene Inkarnation des göttlichen Ideals auf Erden zu verwirklichen. Diese Verse kündigten an, dass Jesus keinen Platz finden würde, „wo er sein Haupt hinlegen kann“³⁶, falls das auserwählte Volk bei seinem Kommen nicht an ihn glauben würde; folglich würde es nicht möglich sein, Gottes Willen vollständig auf Erden zu verwirklichen. In dieser Situation müsste Jesus gekreuzigt werden und mit dem Versprechen, dass er wiederkommt, in den Schoß Gottes zurückkehren. Die Taube kehrte zur Arche zurück, weil das Wasser noch nicht abgeflossen war. Wenn hingegen die Mehrzahl des jüdischen Volkes Jesus gläubig nachgefolgt wäre, hätte er einen sicheren Platz gehabt, um unter ihnen auftreten zu können. Er wäre nicht gekreuzigt worden, sondern hätte das Reich Gottes auf Erden errichtet.

Nachdem weitere sieben Tage verstrichen waren, sandte Noach die Taube zum dritten Mal aus. Dieses Mal kehrte die Taube nicht zur Arche

³³ Gen 7,10

³⁴ Gen 8,9

³⁵ Gen 8,10-11

³⁶ Lk 9,58

zurück, denn die Erde war trocken.³⁷ Als die Taube zum dritten Mal ausgesandt wurde, symbolisierte sie Christus bei seiner Wiederkunft, der dann als dritter Adam kommen soll. Das kündigt an, dass Christus, wenn er wiederkommt, bestimmt fähig sein wird, Gottes Schöpfungsideal zu verwirklichen, das dann für immer auf der Erde Bestand haben wird. Als die Taube nicht zurückkehrte, ging Noach schließlich von Bord der Arche und betrat die Erde, die von der Sünde gereinigt und erneuert war. Das kündigt an, dass das neue Jerusalem vom Himmel herabkommen und die Wohnung Gottes unter den Menschen³⁸ sein wird, wenn das Schöpfungsideal auf Erden durch das Wirken des dritten Adam verwirklicht ist.

Die Vorankündigungen in dieser Schilderung müssen im Licht des Prinzips gesehen werden, das in den vorangegangenen Abschnitten erklärt worden ist: Gottes Vorsehung der Wiederherstellung kann verlängert werden, wenn die Person, die mit der Vorsehung betraut ist, in ihrer Verantwortung versagt.³⁹ Weil Adam keinen Glauben zeigte und versagte, seine Verantwortung zu erfüllen, musste Jesus als zweiter Adam kommen. Falls überdies das jüdische Volk nicht an Jesus glauben und versagen würde, seine Verantwortung zu erfüllen, müsste Christus mit Sicherheit als dritter Adam wiederkommen. Und wie die Erschaffung von Himmel und Erde eine Sieben-Tage-Periode benötigte, so zeigen uns die Intervalle von sieben Tagen bei der Aussendung der Taube, dass für die Wiederherstellung von Himmel und Erde eine bestimmte Zeitperiode in der Vorsehung erforderlich ist.

2.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Noach stellte durch Wiedergutmachung erfolgreich das Glaubensfundament wieder her, indem er die Arche baute und damit Gott ein annehmbares Opfer darbrachte. Dadurch erfüllte Noach sowohl die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung aller Dinge als auch die Wiedergutmachungsbedingung für die symbolische Wiederherstellung des Menschen. Auf diesem Fundament hätten Sem und Ham, die Söhne Noachs, jeweils in den Positionen von Kain und Abel stehen sollen. Hätten sie danach erfolgreich ein substanzielles Opfer dargebracht, indem sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllten, hätten sie das substanzielle Fundament errichtet.

Damit Noachs Familie ein annehmbares substanzielles Opfer darbringen konnte, sollte Ham, der zweite Sohn Noachs, die Position

³⁷ Gen 8,12

³⁸ Offb 21,1-3

³⁹ vgl. Prädestination 2

Abels, des zweiten Sohnes Adams, wiederherstellen. Er sollte die zentrale Person des substanziellen Opfers werden, so wie Abel die zentrale Person des substanziellen Opfers seiner Familie war. In Adams Familie hatte Abel erfolgreich das symbolische Opfer anstelle von Adam dargebracht, um durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wiederherzustellen und sich als zentrale Person für das substanzielle Opfer zu qualifizieren. Im Falle von Noachs Familie war es Noach, nicht Ham, der das symbolische Opfer darbrachte. Damit nun Ham in der Position Abels stehen konnte, als einer, der erfolgreich das symbolische Opfer dargebracht hatte, musste er mit seinem Vater Noach untrennbar im Herzen eins werden. Wir wollen nun untersuchen, wie Gott wirkte, um Ham zu helfen, mit Noach im Herzen eins zu werden.

Die Bibel berichtet, dass Ham seinen Vater nackt im Zelt liegen sah. Ham schämte sich für seinen Vater und nahm Anstoß an ihm. Ham entfachte dieselben Gefühle bei seinen Brüdern Sem und Jafet. Beinflusst von Ham, schämten sie sich, weil ihr Vater nackt war. Sie wandten ihre Gesichter ab, um ihn nicht sehen zu müssen, näherten sich ihm rückwärts gehend und bedeckten den Körper ihres Vaters mit einem Überwurf. Diese Handlung war eine Sünde, und zwar in einem derartigen Ausmaß, dass Noach Ham danach scharf tadelte und seinen Sohn dazu verdammt, Sklave seiner Brüder zu sein.⁴⁰

Warum führte Gott diese Vorsehung durch? Wieso war es eine große Sünde, Schamgefühle angesichts von Noachs Nacktheit zu hegen? Um diese Sachlage zu verstehen, müssen wir uns ins Gedächtnis rufen, wodurch die Sünde entstanden war.⁴¹ Satan kann seine Macht und Stärke, einschließlich der Kraft für seine eigene Existenz und Handlungen, erst dann umsetzen, wenn er zunächst einen Objektpartner findet, mit dem er eine gemeinsame Basis bilden und in eine gegenseitige Beziehung des Gebens und Empfangens treten kann. Wann immer eine Person eine Bedingung erfüllt, die es Satan ermöglicht, in sie einzudringen, bedeutet das, dass sie es selbst gestattet, Satans Objektpartner zu werden, und dadurch Satan zum Handeln ermächtigt. Das begründet die Sünde.

Als Nächstes wollen wir untersuchen, warum Gott Ham dadurch prüfte, dass Er ihn den nackten Vater ansehen ließ. Wir haben gesehen, dass die Arche den Kosmos symbolisierte und die Ereignisse unmittelbar nach dem Bau der Arche jene repräsentierten, die sich unmittelbar nach der Erschaffung des Kosmos zugetragen haben. Daher entsprach Noachs Position unmittelbar nach der Sintflut genau jener, die Adam nach der Schöpfung innehatte.

Vor dem Fall standen Adam und Eva in einer engen Herzensbe-

⁴⁰ Gen 9,20-25

⁴¹ vg. Fall 4.5

ziehung zueinander und lebten sich selbst und Gott gegenüber in einer unschuldigen Offenheit. Wie die Bibel berichtet, haben sie sich ihrer Nacktheit nicht geschämt.⁴² Doch nach dem Sündenfall schämten sie sich, weil sie nackt waren. Sie bedeckten ihre unteren Teile mit Feigenblättern und versteckten sich unter den Bäumen im Garten, denn sie fürchteten, dass Gott sie sehen könnte.⁴³ Dieses Schamgefühl war ein Zeichen ihrer inneren Situation, denn sie hatten mit ihren Sexualorganen eine Sünde begangen und waren dadurch mit Satan in eine Blutsbeziehung getreten. Das Bedecken ihrer unteren Teile war ein Ausdruck ihres schlechten Gewissens. Sie schämten sich, vor Gott hinzutreten.

Noach hatte seine Bindung an Satan durch das Gericht der 40-tägigen Sintflut gelöst und sollte nun die Position, die Adam unmittelbar nach der Erschaffung des Universums innehatte, einnehmen. Gott erwartete, dass die Mitglieder von Noachs Familie auf die Nacktheit Noachs ohne Schamgefühle und ohne das Empfinden, seinen Körper bedecken zu wollen, reagieren würden. Gott wollte beim Anblick der Unschuld von Noachs Familie wieder von neuem die Freude im Herzen spüren, die er empfunden hatte, als er Adam und Eva in ihrer Unschuld vor dem Fall betrachtete. Aus diesem Grund veranlasste Gott Noach, sich nackt hinzulegen. Wäre Ham mit Noach im Herzen eins gewesen und hätte er ihn mit dem Herzen Gottes und von Seinem Standpunkt aus betrachtet, dann hätte er bei der Betrachtung seines nackten Vaters kein Schamgefühl empfunden. Folglich hätte er die Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung jenes Zustandes der Unschuld in Noachs Familie erfüllt, den Adam und Eva vor dem Fall innehatten.

Als sich Noachs Söhne wegen ihres nackten Vaters schämten und seinen Körper bedeckten, bewiesen sie damit, wie wir nun verstehen können, dass sie, wie Adams Familie nach dem Fall, durch eine schändliche Beziehung mit Satan belastet und dadurch unwürdig waren, vor Gott hinzutreten. Ähnlich dem Raben, der über dem Wasser umherflog, suchte Satan nach einer Bedingung, um in Noachs Familie einzudringen. Er griff die Familie an, indem er sich der Söhne Noachs als Objektpartner bemächtigte; denn durch ihr Verhalten zeigten sie, dass sie aus seiner Abstammungslinie kamen.

Als Ham sich wegen seines nackten Vaters schämte und veranlasste, ihn zu bedecken, schaffte er damit eine Bedingung, die es Satan ermöglichte einzudringen; folglich waren seine Gefühle und seine Handlung Sünde. Daher war es Ham nicht möglich, die Position Abels durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, von der aus er ein substanzielles Opfer hätte darbringen können. Da er so das substanzielle Fundament

⁴² Gen 2,25

⁴³ Gen 3,7-8

nicht errichten konnte, scheiterte die Vorsehung der Wiederherstellung in Noachs Familie.

Ist es immer sündhaft, beim Anblick eines nackten Körpers Scham zu empfinden? Nein. In Bezug auf Noach war es jedoch etwas Besonderes. Noach, der in der Position Adams stand, hatte die Aufgabe, alle Bedingungen Adams zu beseitigen, die ihn für Satans Angriffe verwundbar machten. Hätten die Familienmitglieder gezeigt, dass sie sich wegen des nackten Noach weder schämten noch das Gefühl hatten, ihn bedecken zu müssen, so hätte Noachs Familie die Wiedergutmachungsbedingung erfüllt, die notwendig war, um die Position von Adams Familie in ihren ursprünglichen, unschuldigen Zustand wiederherzustellen, bevor sie sich mit Satan in einer Blutsverwandtschaft verbunden hatte. Es war also eine Wiedergutmachungsbedingung, die nur Noachs Familie erfüllen musste.

2.3 EINIGE LEHREN AUS NOACHS FAMILIE

Es ist nicht leicht zu verstehen, wie Noach den Bau der Arche auf einem Berg nach 120 Jahren vollenden konnte, während er harscher Kritik und spöttischem Gelächter ausgesetzt war. Ham wusste sehr wohl, dass seine Familie durch die Anstrengungen seines Vaters gerettet worden war. In Anbetracht dieser Umstände hätte Ham Noach so sehr respektieren sollen, dass er seine persönliche Abneigung gegen Noachs Nacktheit hätte überwinden und dafür Verständnis aufbringen können. Doch anstatt Noach, der dem Himmel gegenüber gerechtfertigt war, zu vertrauen, kritisierte Ham ihn von einem egozentrischen Standpunkt aus und zeigte seine Abneigung durch seine Handlungen. Mit seiner respektlosen Handlung bewirkte er, dass Gottes langes Bemühen, Seine Vorsehung mit Noachs Familie nach 1600 Jahren und nach der 40-tägigen Sintflut zum Ziel zu führen, zunichte gemacht wurde. Auch wir brauchen Demut, Gehorsam und Geduld, um den Weg zum Himmel zu gehen.

Als Nächstes lehrt uns die Vorsehung in Noachs Familie etwas über Gottes bedingte Prädestination im Hinblick auf die Erfüllung Seines Willens und Seine Achtung vor dem Anteil der menschlichen Verantwortung. Gott fand Noachs Familie nach 1600 Jahren Vorbereitung. Während der 120 Jahre, in denen Noach die Arche baute, zeigte ihm Gott den Weg und führte seine Familie, selbst wenn dafür die anderen Menschen in den Fluten umkommen mussten. In der Vorsehung der Wiederherstellung hatte Er die Familie innig geliebt. Doch als Ham seinen scheinbar kleinen Fehler machte, der es Satan erlaubte, in die Familie einzudringen, wurde Sein gesamter Wille, der auf Noachs Familie ausgerichtet war,

zunichte gemacht.

Schließlich lehrt uns die Vorsehung in Noachs Familie etwas über Gottes bedingte Prädestination der Menschen. Gott hatte sich lange intensiv bemüht, Noach zu finden und zum Glaubensvater zu machen. Gott bereitete es großen Kummer, dass Noachs Familie ihre Verantwortung nicht erfüllen konnte. Obwohl es Gott Leid tat, zögerte Er nicht, Noach aufzugeben und an seiner Stelle Abraham zu erwählen.

ABSCHNITT 3

DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG IN ABRAHAMS FAMILIE

Wegen der gefallenen Handlung Hams konnte die Vorsehung der Wiederherstellung in Noachs Familie nicht erfüllt werden. Dennoch hatte Gott absolut vorherbestimmt, dass der Zweck der Schöpfung eines Tages erfüllt wird. Daher berief Gott – auf dem Fundament von Noachs loyalen Herzen – Abraham und begann ein neues Kapitel in der Vorsehung der Wiederherstellung mit dessen Familie.

Abrahams Familie sollte das Fundament für den Messias, das Noachs Familie nicht vollendet hatte, wiederherstellen und auf diesem Fundament den Messias empfangen. Daher musste Abraham, wie schon Noach vor ihm, durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wiederherstellen, während seine Söhne durch Wiedergutmachung das substanzielle Fundament wiederherstellen sollten.

3.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

3.1.1 DIE ZENTRALE PERSON FÜR DAS GLAUBENSFUNDAMENT

In der Vorsehung der Wiederherstellung in Abrahams Familie war die zentrale Person für die Wiederherstellung des Glaubensfundaments Abraham. Gott erwählte Abraham, damit er, anstelle Noachs, Seinen Willen erfülle. Doch Abraham konnte diese Mission nicht ererben, bevor er durch Wiedergutmachung all jene Bedingungen wiederhergestellt hatte, die Noach hätte erfüllen sollen, die aber wegen Hams Sünde an Satan verloren gegangen waren.

Die erste Bedingung, die Noachs Familie an Satan verloren hatte, waren die zehn Generationen von Adam bis Noach und die 40-Tage-Periode des Gerichts durch die Sintflut. Daher musste Abraham durch

Wiedergutmachung erneut zehn Generationen wiederherstellen. Jede dieser zehn Generationen sollte die Zahl 40 wiederherstellen, welche das Gericht durch die Sintflut repräsentierte. Da das Vorhaben mit der 40-tägigen Sintflut misslungen war, musste sich die Wiederherstellung jeder Generation auf die gesamte Länge erstrecken; das konnte nicht innerhalb von nur 40 Tagen erfüllt werden. Die Vorsehung für die Wiederherstellung der Sintflut in jeder der zehn Generationen benötigte eine längere Zeitperiode: 40 Jahre. Das entspricht der Situation zu Moses Zeiten, als das Volk 40 Jahre durch die Wüste wandern musste. Dadurch wurden die 40 Tage des misslungenen Auftrags zur Erforschung Kanaans wiederhergestellt.⁴⁴ Nachdem nun eine Wiedergutmachungsperiode von zehn Generationen und 400 Jahren seit Noach verstrichen waren⁴⁵, wählte Gott Abraham, damit er Noachs Aufgabe ererbe.

Die nächste Reihe von Bedingungen, die Noachs Familie an Satan verloren hatte, waren die Position des Glaubensvaters und die Stellung Hams, der die Rolle Abels hätte übernehmen sollen. Daher konnte Abraham erst in der Position Noachs stehen, als er durch Wiedergutmachung die Rolle des Glaubensvaters und jene von Ham wiederhergestellt hatte. Um die Rolle des Glaubensvaters anstelle von Noach übernehmen zu können, musste Abraham ein symbolisches Opfer gläubig und mit einem loyalen Herzen, wie Noach beim Bau der Arche, darbringen. Wie konnte dann Abraham die Position Abels wiederherstellen? Ham hätte Abel, den Gott am meisten liebte, repräsentieren müssen: Beide waren zweite Söhne und auserwählt, die zentrale Person für das substanzielle Opfer zu sein. Da Satan Ham beansprucht hatte, konnte Gott nach dem Prinzip der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung jemanden beanspruchen, den Satan am meisten liebte. Das ist der Grund, warum Gott Abraham, den Erstgeborenen Terachs, eines Götzendieners, berief.⁴⁶

Abraham sollte die Aufgabe Noachs und somit die Aufgabe Adams ererben. In dieser Eigenschaft repräsentierte er den wiederhergestellten Adam. So wie Gott Adam und Noach segnete, segnete Er auch Abraham:

Ich will dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. – Gen 12,2-3

⁴⁴ Num 14,34

⁴⁵ Gemäß der Bibel verkürzte Gott nach Noachs Generation die Lebensdauer der Menschen. Daher benötigten die zehn Generationen von Adam bis Noach 1600 Jahre, während die zehn Generationen von Noach bis Abraham nur noch 400 Jahre dauerten.

⁴⁶ Jos 24,2-3

Nachdem Abraham diesen Segen erhalten hatte, verließ er, gehorsam gegenüber Gottes Gebot, sein Vaterhaus in Haran und zog mit seiner Frau Sara, seinem Neffen Lot, seiner ganzen Habe und seinen Knechten und Mägden nach Kanaan.⁴⁷ In dieser Hinsicht legte Gott Abrahams Weg als Modell für die Wiederherstellung von Kanaan fest, den später zu ihrer Zeit Jakob und Mose gehen sollten. Auch Jakob und Mose nahmen ihre Familienmitglieder und all ihre Habe aus Haran und aus Ägypten mit. Dann brachten sie wieder alles nach Kanaan zurück, wobei sie auf ihrem Weg viel Leid zu erdulden hatten. Abrahams Weg kündigte den Lebensweg Jesu an: Er sollte die Menschheit und alle Dinge aus der Welt Satans herausführen und sie in die Welt Gottes zurückbringen.⁴⁸

3.1.2 DIE OBJEKTE FÜR DIE BEDINGUNG, DIE FÜR DAS GLAUBENSFUNDAMENT DARGEBRACHT WURDE

3.1.2.1 DAS SYMBOLISCHE OPFER ABRAHAM'S

Gott beauftragte Abraham, eine Turteltaube, eine Haustaube, einen Widder, eine Ziege und ein dreijähriges Rind zu opfern.⁴⁹ Dies waren die Objekte für die Bedingung, die er darbrachte, um das Glaubensfundament wiederherzustellen. Doch bevor Abraham das symbolische Opfer darbringen konnte, musste er den rechten Glauben zeigen, so wie auch Noach vor ihm als rechtschaffen galt, bevor er die Arche baute und sie als ein symbolisches Opfer darbrachte. Die Bibel erklärt nicht deutlich, auf welche Weise Noach seinen Glauben gezeigt hatte. Doch aus der Stelle „Noach war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen; er ging seinen Weg mit Gott“⁵⁰ können wir schließen, dass Noach seinen Glauben unter Beweis gestellt hatte, bevor ihn Gott für würdig erachtete, das Gebot zu empfangen, die Arche zu bauen. Tatsächlich müssen jene, die den Weg der Vorsehung der Wiederherstellung gehen, ständig ihren Glauben stärken.⁵¹ Wir wollen nun herausfinden, wie Abraham seinen Glauben stärkte, um sich vorzubereiten, das symbolische Opfer darzubringen.

Da Noach der zweite menschliche Vorvater war, musste Abraham, um die Position Noachs wiederherzustellen, auch die Position Adams übernehmen. Aus diesem Grund wurde er aufgefordert, eine symbolische Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung der Position von Adams Familie zu erfüllen, bevor er das eigentliche symbolische

⁴⁷ Gen 12,4-5

⁴⁸ vgl. Mose und Jesus 1.2

⁴⁹ Gen 15,9

⁵⁰ Gen 6,9

⁵¹ Röm 1,17

Opfer darbringen konnte.

In dieser Hinsicht berichtet die Bibel von einer Reise Abrahams nach Ägypten, die er wegen einer Hungersnot unternahm.⁵² Als sie in Ägypten anlangten, wies Abraham seine Frau Sara an, sich als seine Schwester auszugeben, denn er fürchtete, dass der Pharao sie begehren könnte. Abraham hatte Angst, dass ihn der Pharao töten könnte, wenn er herausfände, dass er Saras Mann sei. Tatsächlich übergab Abraham dem Pharao auf dessen Befehl hin Sara, während sie sich als seine Schwester ausgab. Darauf strafte Gott den Pharao und Abraham nahm seine Frau zurück. Sie verließen zusammen mit Abrahams Neffen Lot und den Reichtümern, die der Pharao ihnen gegeben hatte, Ägypten.

Ohne sich dessen bewusst zu sein, ging Abraham diesen Weg der Vorsehung, um eine symbolische Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung von Adams Familie zu erfüllen. Als der Erzengel Eva auf seine Seite zog – und damit alle Nachkommen Evas und sogar die Schöpfung unter seine Herrschaft brachte –, lebten Adam und Eva noch wie Bruder und Schwester. Damit Abraham die Wiedergutmachungsbedingung erfüllen konnte, um diese Situation wiederherzustellen, raubte ihm der Pharao Sara; er repräsentierte Satan, sie spielte die Rolle von Abrahams Schwester. Abraham musste sie danach von Pharao als seine Frau zurücknehmen; Lot repräsentierte die Menschheit und die Geschenke symbolisierten die Schöpfung. Dieser Weg, den Abraham beschritt, war das Modell für den Weg Jesu in seinen Tagen. Nachdem Abraham diese Wiedergutmachungsbedingung erfüllt hatte, konnte er das symbolische Opfer darbringen.

Welche Bedeutung hatte Abrahams symbolisches Opfer? Damit Abraham der Glaubensvater werden konnte, musste er durch Wiedergutmachung die Position Noachs, den Gott als Glaubensvater hatte einsetzen wollen, ebenso wie Noachs Familie wiederherstellen. Darüber hinaus musste er die Position Adams und dessen Familie wiederherstellen. Daher musste Abraham in annehmbarer Weise Objekte für die Bedingung opfern, um all das wiederherzustellen, was Kain und Abel durch ihre Opfer hätten erfüllen sollen und alles, was die Familie Noachs durch den Bau der Arche zu erfüllen versuchte. Das Opfer Abrahams hatte diese symbolische Bedeutung.

Abraham brachte drei verschiedene Objekte als symbolisches Opfer dar. Erstens eine Haustaube und eine Turteltaube; zweitens einen Widder und eine Ziege; und drittens ein Rind. Diese drei Opfertgaben symbolisierten den Kosmos, der durch die drei Stufen der Wachstumsperiode vollendet wurde. Die Taube symbolisierte die Gestaltungsstufe.

⁵² Gen 12,10-20

Als Jesus von Johannes dem Täufer am Jordan getauft wurde, stieg der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herab und ließ sich auf Jesus nieder.⁵³ Das geschah deswegen, weil Jesus kam, um das Alte-Testament-Zeitalter zu erfüllen, welches als Gestaltungsstufe der Vorsehung durch die Taube symbolisiert wurde. Darüber hinaus gab es noch einen zweiten Grund für die Erscheinung der Taube, die sich auf Jesus niederließ. Jesus sollte Abrahams Fehler bei der Opferung dieser Taube wiederherstellen, die, wie wir sehen werden, Satan vereinnahmt hatte.

Der Widder symbolisierte die Entwicklungsstufe. Sobald Jesus das Alte-Testament-Zeitalter erfüllt und somit alles, was von der Taube repräsentiert wird, wiederhergestellt hatte, leitete er das Neue-Testament-Zeitalter als Entwicklungsstufe der Vorsehung ein, in dem alles, was vom Widder repräsentiert wird, wiederhergestellt werden sollte. Als Johannes der Täufer bezeugte, dass er gesehen hatte, wie der Geist als Taube auf Jesus herabgekommen war – was bedeutet, dass Jesus derjenige war, der die Gestaltungsstufe der Vorsehung vollenden sollte –, bezeugte er, dass Jesus mit der Entwicklungsstufe seiner Mission beginnen würde, indem er sagte: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“⁵⁴

Das Rind oder die Kuh repräsentierte die Vollendungsstufe. Es steht geschrieben, dass Samson den Philistern einmal ein Rätsel aufgab. Sie erschlichen sich die Antwort, indem sie Samsons Frau veranlassten, ihn zu bedrängen, damit er es verrate. Samson sagte zu ihnen: „Hättet ihr nicht mit meiner Kuh gepflügt, hättet ihr mein Rätsel nicht erraten“⁵⁵; er bezeichnete hier seine Frau bildlich als Kuh. Jesus kam als Bräutigam zur gesamten Menschheit. Alle Gläubigen sollten, im übertragenen Sinne, seine Bräute werden und auf die Zeit seiner Rückkehr warten. Danach feiern alle diese Bräute die Hochzeit des Lammes mit Jesus, ihrem Bräutigam, und dürfen in Einheit mit ihm als seine Ehefrauen (im übertragenen Sinne) im Himmelreich leben. Daher ist das Erfüllte-Testament-Zeitalter, das nach der Wiederkunft Jesu beginnt, das Zeitalter der Kuh (des Rindes) oder das Zeitalter der Frau. Der Grund, warum manche geistige Medien die Offenbarung erhalten haben, die gegenwärtige Zeit sei das Zeitalter der Kuh, beruht auf der Tatsache, dass wir in die Vollendungsstufe eintreten.

Was sollte durch die drei Opfergaben wiederhergestellt werden? Durch dieses Opfer sollte Abraham all das wiederherstellen, was Gott durch die symbolischen Opfer der Familien Adams und Noachs nicht wiederherstellen konnte. Diese Opfer waren zwar korrekt dargebracht

⁵³ Mt 3,16

⁵⁴ Joh 1,29

⁵⁵ Ri 14,18

worden, doch wurden sie wegen späterer Fehler von Satan beansprucht. Mit Abrahams Opfer sollte auch eine symbolische Wiedergutmachungsbedingung als Entschädigung für das Scheitern beim substanziellen Opfer geschaffen werden. Mit anderen Worten: Der Zweck, warum Abraham die drei Arten von Objekten für die Bedingung symbolisch opfern sollte, bestand darin, in seiner Generation (horizontal) alle Wiedergutmachungsbedingungen, die sich im Verlauf der Vorsehung (vertikal) durch die drei Generationen von Adam, Noach und Abraham angesammelt hatten, wiederherzustellen.

Warum legte Abraham die drei Opfertiere – die Haustaube und die Turteltaube, den Widder und die Ziege und das Rind, welche die Gestaltungsstufe, die Entwicklungsstufe und die Vollendungsstufe symbolisierten – auf einen Altar? Vor dem Fall war es Adams Verantwortung, im Laufe seines Lebens durch diese drei Stufen zu gehen. In ähnlicher Weise sollte Abraham, der nun in der Position Adams stand, auf einmal die lange Zeit der Vorsehung wiederherstellen, die Gott durch die drei Generationen der Vorsehung von Adam (Gestaltungsstufe), Noach (Entwicklungsstufe) und Abraham (Vollendungsstufe) durchgeführt hatte. Durch ein einziges Opfer konnte er alle entweihten Bedingungen, die die Zahl Drei enthielten, wiederherstellen. Der symbolische Charakter von Abrahams Opfertieren offenbart Gottes Willen, die gesamte Vorsehung der Wiederherstellung ein für alle Mal abzuschließen.

Wir wollen nun herausfinden, wie Abraham⁵⁶ das symbolische Opfer dargebracht hat:

Der Herr antwortete ihm: Hol mir ein dreijähriges Rind, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine Haustaube! Abram brachte ihm alle diese Tiere, zerteilte sie und legte je eine Hälfte der anderen gegenüber; die Vögel aber zerteilte er nicht. Da stießen Raubvögel auf die Fleischstücke herab, doch Abram verscheuchte sie. Bei Sonnenaufgang fiel auf Abram ein tiefer Schlaf; große, unheimliche Angst überfiel ihn. Gott sprach zu Abram: Du sollst wissen: Deine Nachkommen werden als Fremde in einem Land wohnen, das ihnen nicht gehört. Sie werden dort als Sklaven dienen, und man wird sie 400 Jahre lang hart behandeln. – Gen 15,9-13

Weil Abraham die Turteltaube und Haustaube nicht, wie angeordnet, teilte, stürzten Raubvögel herab und entweihten die Opfertiere. Wegen dieses Fehlers wurde bestimmt, dass die Israeliten nach Ägypten gehen und dort 400 Jahre lang Leid erdulden mussten. Wieso war es eine

⁵⁶ Gen 17,5: Gott hatte den Namen Abram in Abraham (Vater der Menge) geändert.

Sünde, die Vögel nicht zu halbieren? Die Frage kann man nur mit Hilfe des Prinzips beantworten.

Wir wollen zunächst den Grund ermitteln, warum Abraham angeleitet wurde, die Opfertgaben zu halbieren. Gottes Wirken für die Erlösung zielt darauf ab, die Herrschaft des Guten wiederherzustellen, indem Er zunächst das Gute vom Bösen trennt, danach das Böse vernichtet und das Gute emporhebt. Das ist der Grund, warum Adam in Kain und Abel geteilt werden musste, bevor das Opfer dargebracht werden konnte. Das ist auch der Grund, warum zur Zeit Noachs Gott das Böse durch das Gericht der Sintflut schlug und die Familie Noachs als das Gute abtrennte. Gott ließ Abraham die Opfertgaben halbieren, bevor er sie darbrachte, um so das symbolische Werk der Teilung von Gut und Böse durchzuführen, was durch Adam und Noach unerfüllt geblieben war.

Die Opfertgaben mussten aus folgenden Gründen geteilt werden: Erstens musste jene Situation in Adams Familie wiederhergestellt werden, in der Abel und Kain in Repräsentanten des Guten und des Bösen geteilt wurden.

Zweitens musste jene Situation wiederhergestellt werden, in der durch die 40-tägige Sintflut zur Zeit Noachs das Gute vom Bösen getrennt wurde.

Drittens musste eine symbolische Bedingung geschaffen werden, um aus dem Universum, das von Satan regiert wurde, einen Bereich unter guter Herrschaft abzutrennen.

Viertens musste eine Bedingung geschaffen werden, um das Opfer zu heiligen, indem das Blut des Todes vergossen wurde, das in die gefallene Menschheit eingedrungen war, als sie mit Satan eine Blutsbindung einging.

Warum war es eine Sünde, das Opfer nicht zu teilen? Erstens: Die Tatsache, dass das Opfer nicht geteilt wurde, bedeutet, dass Abel nicht von Kain getrennt wurde. Ohne Teilung konnte Gott das Opfer nicht annehmen, denn dadurch stand ihm kein Abel-Typ als Objektpartner zur Verfügung. Folglich wurden die Fehler, die Kain und Abel bei ihren Opfern gemacht hatten, nicht wiederhergestellt.

Zweitens: Das Opfer nicht zu teilen war gleichbedeutend mit dem Fehlschlagen der Vorsehung zur Zeit Noachs, als Gut und Böse trotz der Sintflut ungetrennt blieben. Wie das Versagen von Noachs Familie, so beraubte auch das Versagen Abrahams, das Opfer zu teilen, Gott Seines guten Objektpartners. Folglich wurde jener Fehler wiederholt, der die Vorsehung der Sintflut misslingen ließ.

Drittens: Das Opfer nicht zu teilen bedeutete, dass es keine symbolische Bedingung gab, um den Bereich von Gottes guter Herrschaft aus

dem Universum unter Satans Herrschaft abzutrennen.

Viertens: Das Opfer nicht zu teilen bedeutete, dass es vor Gott kein geheiligtes und annehmbares Opfer war, weil das Blut des Todes nicht abfließen konnte. Mit anderen Worten: Als Abraham die Vögel opferte, ohne sie zuvor geteilt zu haben, brachte er ein Opfer dar, das er dem Besitz Satans nicht entrissen hatte. Sein Fehler bewirkte, dass Satans Besitzanspruch auf die Opfergaben anerkannt wurde.

Die Tauben, die die Gestaltungsstufe symbolisieren, blieben in Satans Besitz. Folglich beanspruchte Satan auch den Widder und die Ziege, die die Entwicklungsstufe symbolisierten, und das Rind, das für die Vollendungsstufe steht. Denn beide Stufen müssen auf der Grundlage der Gestaltungsstufe erfüllt werden. Somit ging das gesamte symbolische Opfer an Satan. Daher war es eine Sünde, die Vögel nicht zu teilen.

Als Nächstes wollen wir prüfen, was mit dem Vers gemeint ist, dass Raubvögel auf die Kadaver herabstürzten. Seit dem Fall der ersten menschlichen Vorfahren hat Satan immer jene angegriffen, die mit Gott zur Erfüllung Seines Willens zusammengearbeitet haben. Als Kain und Abel ihre Opfer darbrachten, lauerte Satan an der Tür.⁵⁷ In der Erzählung von Noach weist der umherfliegende Rabe darauf hin, dass Satan nach einer Möglichkeit suchte, in Noachs Familie unmittelbar nach der Sintflut einzudringen.⁵⁸ Als Abraham sein symbolisches Opfer darbrachte, hielt Satan in ähnlicher Weise nach einer Gelegenheit Ausschau, um sich das Opfer anzueignen. Sobald er sah, dass die Vögel nicht geteilt waren, entweichte er das Opfer. Die Bibel beschreibt das mit dem Bild der Raubvögel, die auf die Opfergabe stürzten.

Abrahams Versagen beim symbolischen Opfer bewirkte, dass es verunreinigt wurde. Alle Bedingungen, die Gott dadurch wiederherstellen wollte, gingen verloren. Die Folge davon war, dass Abrahams Nachkommen 400 Jahre lang Unterdrückung und Sklaverei in Ägypten erleiden mussten. Die Gründe dafür wollen wir nun untersuchen.

Gott kam zu Abraham und gab ihm den Befehl, am Ende der 400-jährigen Zeitperiode der Trennung von Satan ein symbolisches Opfer darzubringen. Diese Zeitspanne war festgelegt worden, um durch Wiedergutmachung die zehn Generationen von Adam bis Noach und die 40 Tage der Sintflut wiederherzustellen, die wegen Hams Sünde an Satan verloren gegangen waren. Es war auch die Wiedergutmachungsperiode, die notwendig war, um Abraham als Glaubensvater einzusetzen, wenn er das symbolische Opfer erfüllte. Aufgrund von Abrahams Fehler beim symbolischen Opfer konnte Satan das Opfer für sich beanspruchen und somit ging jene 400-jährige Periode an ihn verloren. Um auf nationaler

⁵⁷ Gen 4,7

⁵⁸ Gen 8,7

Ebene die Situation neu zu schaffen, wie sie vor Abrahams Fehler beim symbolischen Opfer bestanden hatte – dies war wiederum eine Parallele zu Noachs Auftrag, eine Arche zu bauen –, legte Gott eine weitere 400-jährige Periode der Trennung von Satan fest. Während dieser Zeit waren die Israeliten Sklaven in Ägypten. Indem die Israeliten diese Zeit erduldeten, sollten sie die Positionen von Noach und Abraham zu Beginn ihrer Missionen als Glaubensväter wiederherstellen; diesmal allerdings auf nationaler Ebene. So sollten sie auch das Fundament für Mose errichten, damit er seine Mission beginnen konnte. Daher war die Zeit der Sklaverei sowohl die Zeit, in der die Israeliten wegen Abrahams Versagen bestraft wurden, als auch die Zeit, in der sie das Fundament schufen, um Satans Fesseln zu durchschneiden und Gottes neue Vorsehung zu beginnen.

Wie bereits früher ausgeführt, hatte Gott gehofft, Seine Vorsehung in der Gestaltungs-, Entwicklungs- und Vollendungsstufe zugleich durchzuführen, indem er Abraham erfolgreich das symbolische Opfer mit den drei verschiedenen Arten von Opfertieren auf einem Altar darbringen ließ. Abraham konnte den Willen Gottes nicht erfüllen und wiederholte die Fehler der Vergangenheit. Folglich wurde die Vorsehung, deren Mittelpunkt er war, über die drei Generationen von Abraham, Isaak und Jakob hinweg verlängert.

3.1.2.2 ABRAHAM OPFERT ISAAC

Nachdem Abraham beim symbolischen Opfer versagt hatte, gab ihm Gott den Auftrag, seinen Sohn Isaak als Brandopfer darzubringen.⁵⁹ Damit begann Gott eine neue Vorsehung, um Abrahams Versagen durch Wiedergutmachung wiederherzustellen. Wenn jemand, den Gott vorherbestimmt hat, einen bestimmten Teil Seines Willens zu erfüllen, versagt und seinen Teil der Verantwortung nicht einbringt, verwendet ihn Gott gemäß dem Prinzip der Prädestination kein zweites Mal. Warum arbeitete Gott dann wiederum mit Abraham, als er ihn Isaak opfern ließ?

Wir können drei Gründe dafür geltend machen.

Erstens: Die Zahl Drei steht für Vollendung.⁶⁰ Wenn die Vorsehung für die Errichtung des Fundaments für den Messias zum dritten Mal durchgeführt wird, muss sie gemäß dem Prinzip Gottes vollendet werden. Gottes Vorsehung, das Fundament für den Messias zu errichten, begann zuerst mit der Familie Adams und setzte sich dann mit der Familie Noachs fort. Sie musste in Abrahams Familie abgeschlossen werden, weil

⁵⁹ Gen 22,2

⁶⁰ vgl. Perioden 2.4

es sich hier um den dritten Versuch handelte. Deshalb erhielt Abraham die Gelegenheit, eine Wiedergutmachungsbedingung zu erfüllen, wenn auch zu einem höheren Preis, um auf diese Weise symbolisch all das wiederherzustellen, was verloren gegangen war, als er beim früheren symbolischen Opfer versagte hatte. Diese größere Wiedergutmachungsbedingung war die Darbringung seines Sohnes Isaak als Opfergabe.

Zweitens: Wie wir schon erklärt haben, stand Abraham in der Position Adams, als er sein Opfer darbrachte. Satan hatte sowohl Adam als auch seinen Sohn Kain angegriffen und die Familie über zwei Generationen hinweg entweiht. Daher konnte Gott, entsprechend dem Prinzip der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung, im Verlauf von zwei Generationen wirken, um Abraham und dessen Sohn Isaak zurückzubringen.

Drittens: Wir haben bereits gesagt, dass Noach das symbolische Opfer der Arche selbst darbringen konnte, obwohl er in derselben Position stand wie Adam, dem es nicht möglich gewesen war, das Opfer direkt darzubringen. Dies war deswegen möglich, weil er auf den Verdiensten Abels aufbaute. Er hatte nämlich ein gläubiges Herz bewiesen, als er erfolgreich das symbolische Opfer darbrachte. Als Abraham von Gott berufen wurde, stand er auf dem Fundament des Verdienstes von Abel, der erfolgreich das symbolische Opfer auf der Gestaltungsstufe dargebracht hatte, und auf dem Fundament des Verdienstes von Noach, der beim symbolischen Opfer in der Entwicklungsstufe erfolgreich gewesen war. Auf diesem zweifachen Fundament sollte Abraham das symbolische Opfer auf der Vollendungsstufe darbringen. Daher konnte Gott Abraham, obwohl er versagt hatte, weiter führen und ihm eine zweite Gelegenheit geben, ein Opfer darzubringen, auf der Grundlage von all den Verdiensten von Abels und Noachs gläubigem Herzen.

Bevor Abraham Isaak als Opfergabe darbringen konnte, musste er nochmals den rechten Glauben beweisen, indem er die symbolische Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung der Familie Adams wiederholte, wie er es schon tun musste, als er im Begriff war, das symbolische Opfer zu bringen. Aus diesem Grund stellte Abraham Sara nochmals in die Position seiner Schwester und ließ sie von einem König in Besitz nehmen; diesmal war es Abimelech von Gerar. Nachdem sie die Frau des Königs geworden war, nahm Abraham sie zurück. Diesmal nahm Abraham auch Sklaven mit sich, welche die Menschheit symbolisierten und Reichtümer, die für die restliche Schöpfung standen.⁶¹

Wie opferte Abraham Isaak?

⁶¹ Gen 20,1-18

Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortet: Hier bin ich. Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten. – Gen, 22,9-12

Abrahams Glaube war absolut. Im Gehorsam Gottes Auftrag gegenüber ging er daran, Isaak, seinen Sohn, zu töten, und beabsichtigte, ihn als Brandopfer darzubringen. In diesem Augenblick trat Gott dazwischen und sagte Abraham, er solle den Knaben nicht töten.

Abrahams Hingabe an den Willen Gottes und sein entschlossenes Handeln, das er mit absolutem Glauben, absolutem Gehorsam und absoluter Loyalität durchführte, hoben ihn in eine Position, als ob er Isaak bereits getötet hätte. Dadurch trennte er Satan vollständig von Isaak. Gott befahl Abraham, Isaak nicht zu töten, denn Isaak war von allen Bindungen an Satan befreit und stand auf Gottes Seite. Wir müssen auch verstehen, dass Gott mit den Worten „jetzt weiß ich ...“ sowohl Seinen Vorwurf Abraham gegenüber wegen dessen früherem Versagen beim symbolischen Opfer ausdrückte als auch Seine Freude über die erfolgreiche Opferung. Weil Abraham bei der Opferung Isaaks erfolgreich war, konnte die Vorsehung der Wiederherstellung in Abrahams Familie mit Isaak weitergehen.

Abraham benötigte eine Reise von drei Tagen bis zu dem Platz auf dem Berg Morija, wo er seinen Sohn Isaak als Brandopfer darbringen sollte. Mit dieser dreitägigen Periode zur Reinigung Isaaks begann ein neuer Abschnitt in der Vorsehung. Von da an war für den Beginn eines neuen Abschnitts eine dreitägige Periode der Trennung von Satan erforderlich. In der Geschichte der Vorsehung gibt es viele Beispiele für solche Zeitabschnitte. Als Jakob mit seiner Familie aus Haran auszog, um den Weg der Wiederherstellung Kanaans auf der Familienebene zu beginnen, gab es eine dreitägige Periode der Trennung von Satan.⁶² Auch Mose führte die Israeliten zur Trennung von Satan durch eine dreitägige Periode, als sie Ägypten verließen, um den Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene zu beginnen.⁶³ Die Israeliten unter Josua durchliefen auch eine dreitägige Periode der Trennung von Satan nach der Überquerung des Jordan.⁶⁴ Als Jesus den geistigen Weg der Wieder-

⁶² Gen 31,20-22

⁶³ Ex 8,23

⁶⁴ Jos 3,1-6

herstellung Kanaans auf weltweiter Ebene begann, verbrachte er drei Tage im Grab, um die Trennung von Satan durchzuführen.

3.1.2.3 ISAAKS POSITION UND SEINE SYMBOLISCHE OPFERUNG AUS GOTTES SICHT

Wie bereits erklärt, endete Abrahams symbolisches Opfer in einem Misserfolg. Trotzdem blieb nach dem Prinzip noch eine gewisse Grundlage erhalten, auf der das Fundament für den Messias, ausgerichtet auf Abraham, errichtet werden konnte. Doch weil Abraham seine Verantwortung nicht erfüllt hatte, durfte er das symbolische Opfer nicht selbst wiederholen.⁶⁵ Gott musste irgendwie einen Weg finden, Abraham so zu betrachten, als hätte er weder beim symbolischen Opfer versagt noch die Verlängerung der Vorsehung verursacht. Um das zu erreichen, gab Gott Abraham den Auftrag, seinen Sohn Isaak als Brandopfer darzubringen.

Gott hatte schon früher Abraham versprochen, dass Er aus Isaak ein auserwähltes Volk entstehen lassen würde. Er sprach:

Da erging das Wort des Herrn an ihn: ... dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein. Er führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst. Und Er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.
– Gen 15,4-5

Als Abraham bereit war, seinen Sohn, sogar den Sohn der Verheißung, zu opfern, bewies er höchste Loyalität dem Himmel gegenüber. Dieser Glaubensakt war gleichbedeutend, als ob Abraham sich selbst getötet hätte, sein Selbst, das von Satan wegen des früheren Scheiterns bei der symbolischen Opferung entweiht worden war. Als dann Gott Isaak vor dem Tod rettete, konnte auch Abraham zum Leben auferstehen, von all den Banden befreit, mit denen Satan ihn gefesselt hatte, als die symbolische Opferung entweiht worden war. Darüber hinaus wurden Abraham und Isaak in ihrer Treue dem Willen Gottes gegenüber untrennbar eins.

Obwohl Isaak und Abraham zwei verschiedene Menschen waren, wurden sie aus Gottes Sicht zu einer einzigen Person, als Er sie zum Leben zurückbrachte. Wenn auch die Vorsehung mit Abraham misslungen war und durch Isaak weitergeführt wurde, so würde der Sieg Isaaks, solange Isaak erfolgreich war, auch der Sieg Abrahams sein. Daher wäre es Gott möglich, Abraham so zu betrachten, als wäre er nicht gescheitert und die Vorsehung nicht verlängert worden.

Man weiß nicht genau, wie alt Isaak war, als Abraham den Knaben

⁶⁵ vgl. Prädestination 3

als Opfer darbrachte. Jedenfalls war er alt genug, das Holz für das Opfer zu tragen.⁶⁶ Und als er sah, dass sie kein Lamm hatten, das geopfert werden konnte, fragte er seinen Vater danach.⁶⁷ Isaak war offensichtlich alt genug, die Absichten seines Vaters zu verstehen. Daraus können wir schließen, dass er seinem Vater half, obwohl er wusste, dass sich sein Vater vorbereitete, ihn als Opfertier darzubringen.

Hätte sich Isaak gegen den Versuch seines Vaters gewehrt, ihn als Opfer darzubringen, hätte Gott das Opfer sicherlich nicht angenommen. Tatsächlich bewies Isaak einen ebenso großen Glauben wie Abraham. Ihr gemeinsamer Glaube führte zum Erfolg des Opfers und für Satan bestand keine Möglichkeit, weiterhin seine Macht über sie auszuüben. Bei der Durchführung des Opfers durchliefen Abraham und Isaak einen Prozess von Tod und Auferstehung. Dadurch wurden zwei Dinge erreicht. Erstens: Abraham gelang die Trennung von Satan, der wegen seines Fehlers beim symbolischen Opfer in ihn eingedrungen war. Durch Wiedergutmachung stellte er jene Position wieder her, in der er vor dem Fehler gestanden hatte, und reichte seine Mission innerhalb der Vorsehung von dieser wiederhergestellten Position aus an Isaak weiter. Zweitens: Dadurch, dass Isaak gläubig Gottes Willen gehorchte, ererbte er von Abraham die göttliche Mission und bewies den Glauben, der ihn dazu qualifizierte, das symbolische Opfer darzubringen.

Nachdem die göttliche Mission von Abraham an Isaak übergegangen war, opferte Abraham den von Gott gesandten Widder anstelle von Isaak:

Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

– Gen 22,13

Genau genommen war dies das symbolische Opfer, wodurch Isaak das Glaubensfundament wiederherstellte. Da Isaak das Holz für das Opfer getragen hatte, können wir schließen, dass er an der Opferung des Widders teilnahm. Wenn auch geschrieben ist, dass Abraham das symbolische Opfer darbrachte, so wurde es vorsehungsgemäß Isaak zugeschrieben, der sich mit Abraham vereinigt und seine Mission ererbt hatte. Auf diese Weise brachte Isaak, der Abrahams Mission ererbt hatte, das symbolische Opfer dar und stellte durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wieder her.

⁶⁶ Gen 22,6

⁶⁷ Gen 22,7

3.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Isaak wurde also die zentrale Person, um anstelle von Abraham das Glaubensfundament wiederherzustellen. Er brachte das symbolische Opfer des Widders in einer für Gott annehmbaren Weise dar und errichtete so das Glaubensfundament. Um das Fundament für den Messias in Isaaks Familie zu errichten, musste als Nächstes das substanzielle Fundament errichtet werden. Zu diesem Zweck mussten die Söhne Isaaks, Esau und Jakob, in die getrennten Positionen von Kain und Abel gestellt werden. Indem sie das substanzielle Opfer darbrachten, waren sie dafür verantwortlich, die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen und das substanzielle Fundament zu legen.

Hätte Abraham beim symbolischen Opfer nicht versagt, wären Isaak und sein Halbbruder Ismael in den Positionen von Abel und Kain gestanden. Ihre Verantwortung wäre es dann gewesen, die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen, was Kain und Abel nicht geschafft hatten. Doch weil Abraham bei der Opferung versagte, stellte Gott Isaak in die Position Abrahams und Esau und Jakob in jene Positionen, die ursprünglich für Ismael und Isaak vorgesehen waren. Es lag nun an Esau und Jakob, die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen.

Um das substanzielle Opfer darzubringen, standen Esau und Jakob zu ihrem Vater Isaak in derselben Position wie Kain und Abel zu Adam und wie Sem und Ham zu Noach. Isaaks ältester Sohn Esau repräsentierte Abrahams erstes symbolisches Opfer, das von Satan entweiht worden war, während der zweite Sohn Jakob die Opferung Isaaks repräsentierte, durch die Satan abgetrennt wurde. Darüber hinaus nahm Esau die Rolle Kains als Repräsentant des Bösen ein, während Jakob in der Position Abels stand, welcher der Repräsentant des Guten war. Esau und Jakob begannen zu streiten, als sie noch im Leib ihrer Mutter waren⁶⁸, denn sie standen in diesen entgegengesetzten Positionen. Schon hier liebte Gott Jakob und hasste Esau⁶⁹, jedoch aus Gründen der Vorsehung: Sie sollten durch Wiedergutmachung jene Fehler wiederherstellen, die Kain und Abel bei ihrem Opfer gemacht hatten.

Doch bevor Esau und Jakob die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen und das substanzielle Opfer darbringen konnten, musste Jakob zunächst die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung der Position Abels erfüllen. Insgesamt hatte Jakob folgende Missionen: Als Erstes musste er die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung der Position Abels,

⁶⁸ Gen 25,22-23

⁶⁹ Röm 9,11-13

der zentralen Person beim substanziellen Opfer, erfüllen. Danach sollte er das substanzielle Opfer darbringen. Schließlich sollte Jakob, wie wir im nächsten Kapitel noch besprechen werden, nach Ägypten gehen, um die 400-jährige Wiedergutmachungsperiode einzuleiten, die wegen Abrahams Fehler bei der symbolischen Opferung für seine Nachkommen erforderlich geworden war.

Jakoberrichtete folgendermaßen die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung der Position Abels: Erstens erfüllte er die Bedingung, im Kampf um die Wiederherstellung des Erstgeburtsrechts auf der individuellen Ebene siegreich zu sein. Da Satan die Herrschaft über das von Gott geschaffene Universum an sich gerissen hatte, beanspruchte er die Position des erstgeborenen Sohnes. Gott musste mit der Position des zweiten Sohnes vorlieb nehmen. Er wirkte durch den zweiten Sohn, um das Erstgeburtsrecht wiederherzustellen. Aus diesem Grund hat Gott die zweiten Söhne den erstgeborenen Söhnen vorgezogen wie im Fall von Esau und Jakob: „Und doch liebe ich Jakob, Esau aber hasse ich.“⁷⁰ Als zweitgeborener Sohn war Jakob dafür verantwortlich, das Geburtsrecht des Erstgeborenen wiederherzustellen. Er verschaffte es sich auf listige Weise von Esau um den Preis von ein wenig Brot und Linsengemüse.⁷¹ Weil Jakob das Erstgeburtsrecht sehr hoch schätzte und sich bemühte, es von seinem Bruder zurückzugewinnen, veranlasste Gott Isaak, Jakob zu segnen. Im Gegensatz dazu segnete Gott Esau nicht, weil dieser sein Erstgeburtsrecht, das er für eine Schüssel Linsengemüse verkauft hatte, für so gering erachtete.

Zweitens ging Jakob nach Haran, das die satanische Welt repräsentierte. Nach 21 Jahren harter Arbeit hatte er im Kampf um die Wiederherstellung des Erstgeburtsrechts über Laban gesiegt. Er gründete eine Familie und erwarb Hab und Gut als sein rechtmäßiges Erbteil. Nachdem er diesen großen Sieg errungen hatte, kehrte Jakob wieder nach Kanaan zurück.

Drittens rang Jakob auf seinem Rückweg nach Kanaan, dem Land der Verheißung, mit einem Engel an der Furt des Jabbok und siegte. Auf diese Weise stellte er in einem substanziellen Kampf die Herrschaft über die Engel wieder her. Mit diesen drei Siegen stellte Jakob durch Wiedergutmachung die Position Abels wieder her. Dadurch wurde Jakob die zentrale Person für das substanzielle Opfer.

Esau und Jakob nahmen die Positionen ein, in denen Kain und Abel in jenem Augenblick gestanden hatten, als Gott Abels Opfer annahm. Damit Jakob und Esau die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen konnten, musste Esau Jakob lieben,

⁷⁰ Mal 1,2

⁷¹ Gen 25,29-34

ihn als seinen Mittler zu Gott respektieren, sich den Anweisungen Jakobs gehorsam unterordnen und schließlich das Gute vermehren, indem er vom Träger des Segens Gottes das Gute ererbte. In der Tat, als Jakob 21 harte Jahre in Haran ertragen hatte und mit seiner Familie und Hab und Gut nach Kanaan zurückkehrte, bewegte er Esau dazu, seine frühere feindselige Haltung aufzugeben:

Jakob blickte auf und sah: Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Da verteilte er die Kinder auf Lea und Rahel und auf die beiden Mägde. Die Mägde und deren Kinder stellte er vorn hin, dahinter Lea und ihre Kinder und zuletzt Rahel und Josef. Er trat vor und warf sich siebenmal zur Erde nieder, bis er vor seinem Bruder stand. Esau lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals; er küsste ihn und sie weinten. — Gen 33,1-4

Als Esau seine Arme ausbreitete und Jakob herzlich aufnahm, erfüllten beide die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur. Zum ersten Mal wurde das substanzielle Fundament erfolgreich gelegt.

Als Esau und Jakob erfolgreich das substanzielle Opfer darbrachten, stellten sie die früheren Versagen bei den substanziellen Opfern durch Wiedergutmachung wieder her, und zwar das Versagen von Kain und Abel in Adams Familie und von Ham und Sem in Noachs Familie. Auch stellte ihr Sieg in der Vorsehung, die auf Abraham ausgerichtet war, durch Wiedergutmachung horizontal in einer einzigen Familie den langen vertikalen Verlauf der Geschichte wieder her, in dem Gott gewirkt hatte, um das substanzielle Fundament wiederherzustellen.

Esau stand in einer Position, in der er von Gott seit seiner Zeit im Mutterleib gehasst wurde⁷², nur weil ihm die Rolle von Kain, der auf Satans Seite stand, zu dem Zweck gegeben war, in der Vorsehung der Wiederherstellung eine Wiedergutmachungsbedingung zu schaffen. Sobald er sich Jakob untergeordnet und seinen Teil der Verantwortung erfüllt hatte, stand er in der Position des wiederhergestellten Kain und konnte schließlich Gottes Liebe empfangen.

3.3 DAS FUNDAMENT FÜR DEN MESSIAS

Da die zentralen Personen in der Vorsehung der Wiederherstellung ihren Teil der Verantwortung nicht erfüllen konnten, musste Gottes Werk im Hinblick auf das Fundament für den Messias, das er zunächst in Adams Familie errichten wollte, dreimal durchgeführt werden. Der

⁷² Röm 9,11-13

dritte Versuch fand zur Zeit Abrahams statt, doch sogar dieser wurde verlängert, weil Abraham beim symbolischen Opfer versagte. Isaak und seine Familie ererbten den Willen Gottes und errichteten das Glaubensfundament und das substanzielle Fundament. Schließlich wurde das Fundament für den Messias errichtet. Man würde erwarten, dass zu jener Zeit der Messias auf die Erde hätte kommen können.

Doch das Fundament für den Messias benötigt auch ein soziales Umfeld, das seinem Kommen förderlich ist. Mit diesem Fundament muss es möglich sein, dass diese satanische Welt zum Reich Gottes wiederhergestellt und vom Messias regiert wird. In der Vorsehung bei den Familien von Adam und Noach gab es keine anderen Familien, die möglicherweise die zentrale Familie hätten angreifen oder korrumpieren können. Wenn eine dieser Familien das Fundament für den Messias auf der Familienebene errichtet hätte, hätte der Messias kommen können, ohne auf Widerstand zu stoßen. Doch zur Zeit Abrahams hatten gefallene Menschen bereits satanische Nationen gebildet, die ohne Schwierigkeit Abrahams Familie überwältigen konnten. Obwohl das Fundament für den Messias zu jener Zeit errichtet worden war, handelte es sich um ein auf die Familienebene beschränktes Fundament. Auf diesem Fundament hätte der Messias nicht ohne Gefahr kommen können. Das Fundament eines souveränen Staates war erforderlich, um sich mit den Nationen der satanischen Welt messen zu können.

Eine derartige Unterstützung wäre auch dann notwendig gewesen, wenn Abraham beim symbolischen Opfer nicht versagt hätte, sondern mit seinen beiden Söhnen Isaak und Ismael erfolgreich das substanzielle Opfer dargebracht und das Familienfundament für den Messias errichtet hätte. Auch dann wäre es für den Messias, wenn er gekommen wäre, nicht sicher gewesen, solange sich die Nachkommen Abrahams in Kanaan nicht vermehrt und ein nationales Fundament für den Messias errichtet hatten. Unter den gegebenen Umständen mussten sie ihre Heimat verlassen und in einem fremden Land 400 Jahre als Strafe für Abrahams Fehler leiden, obwohl die Nachkommen Isaaks das Familienfundament für den Messias errichtet hatten. Trotz ihrer harten Zeit in Ägypten sollten sie gedeihen und sich als Volk festigen. Sie würden nach Kanaan zurückkehren und das nationale Fundament für den Messias errichten als eine eigenständige Nation, die für den Messias und sein Wirken vorbereitet war.⁷³

Wegen Abrahams Fehler beim symbolischen Opfer mussten seine Nachkommen den Weg der Wiedergutmachung gehen. Nicht Isaak, sondern Jakob sollte damit beginnen. Wer auf dem Weg der Wieder-

⁷³ vgl. Mose und Jesus 2.2.3.3

gutmachung die Hauptlast auf sich nimmt, ist in der Tat ein Abel-Typ und nimmt die Rolle einer zentralen Person für das substanzielle Opfer ein. Abel in Adams Familie, Ham in Noachs Familie, Isaak in Abrahams Familie und Jakob in Isaaks Familie – sie alle trugen die Hauptlast, während sie den Weg der Wiedergutmachung beschritten, der für ihre Familie festgelegt war. Unter ihnen war Jakob der einzige Abel-Typ, der auf dem Fundament für den Messias stand. Daher hatte der Weg, den er ging, Vorbildcharakter für die Trennung von Satan. Er legte ein Muster fest, dem der Messias bei seinem Kommen folgen würde.⁷⁴

Jakobs Familie stand auf dem Fundament für den Messias, das in Isaaks Familie vollendet worden war. Als Erben der Position von Isaaks Familie machten sie sich auf den Weg, die Vorsehung, die Abraham anvertraut war, zu erfüllen, indem sie Verantwortung für Abrahams Sünde übernahmen und den Weg der Wiederherstellung von 400 Jahren begannen. In Isaaks Familie war es Jakob in der Position Abels, der den gesamten Weg der Wiedergutmachung ging. In Jakobs Familie war es Josef, der Sohn Rahels – Jakobs Frau auf Gottes Seite –, der die Position Abels festigen sollte, indem er nach Ägypten zog und den Weg der Wiedergutmachung ging. Nachdem er von seinen Brüdern in die Sklaverei verkauft und nach Ägypten gebracht worden war, stieg Josef mit 30 Jahren bis zum Ministerpräsidenten von Ägypten auf. Er erlebte die Verwirklichung einer Prophezeiung, die er von Gott in einem Traum erhalten hatte, als er noch ein Kind war.⁷⁵ Als Erstes kamen Josefs Halbbrüder, die von Lea, Jakobs Frau auf Satans Seite, stammten, nach Ägypten und ergaben sich ihm. Später kamen alle Kinder Jakobs nach Ägypten und schließlich brachten sie auch ihren Vater dorthin. Auf diese Weise begann Jakobs Familie den Weg der Wiedergutmachung, um eine Nation zu errichten, die eines Tages den Messias empfangen würde.

Jakob war die Hauptperson, die in Isaaks Familie das Fundament für den Messias legte. Er war dafür verantwortlich, die Sünde Abrahams auf sich zu nehmen. Er war auch dafür verantwortlich, sich auf den Weg der Wiedergutmachung zu begeben, um den Willen, der Isaak anvertraut worden war, auf nationaler Ebene zu verwirklichen. Gott betrachtete Abraham, Isaak und Jakob im Hinblick auf seinen Willen als eine einzige Person, wie er das auch schon mit Abraham und Isaak getan hatte, obwohl sie drei verschiedene Personen waren. Daher bedeutete Jakobs Erfolg auch Isaaks Erfolg und Isaaks Erfolg bedeutete Abrahams Erfolg. Obwohl die Vorsehung der Wiederherstellung mit Abraham im Zentrum auf Isaak und Jakob ausgedehnt worden war, betrachtete Gott sie so, als wäre sie ohne Verlängerung in Abrahams eigener Generation

⁷⁴ vgl. Mose und Jesus 1

⁷⁵ Gen 37,5-11

verwirklicht worden. Es steht geschrieben: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“⁷⁶ Diese Stelle zeigt, dass Gott diese Vorfahren, obwohl sie drei Generationen waren, als eine betrachtet hat, die gemeinsam Seinen Willen erfüllt haben.

Gott wollte das Ziel Seiner Vorsehung dadurch erreichen, dass Er das nationale Fundament für den Messias errichtete und ihn zu dieser vorbereiteten Nation sandte. Um das zu erreichen, veranlasste Gott, dass Jakobs Familie nach Ägypten zog, in die satanische Welt, wo sie als Sklaven 400 Jahre leiden sollten. Dann würde Gott sie als auserwähltes Volk aufrichten und nach Kanaan zurückführen, so wie er es Abraham versprochen hatte.

Das Fundament für den Messias, das in Isaaks Familie errichtet worden war, wurde die Grundlage, auf welcher der Weg der Wiedergutmachung für die Errichtung des nationalen Fundaments für den Messias beginnen konnte. Die 2000 Jahre von Abraham bis Jesus waren in der Tat jene Zeit, in der die Basis für diese nationale Vorsehung gelegt wurde, die in der nächsten Ära beginnen sollte.

Schließlich übernahm Jakob erfolgreich die Verantwortung für den Weg der Wiedergutmachung und machte Abrahams Fehler wieder gut. Jakob setzte all seine Weisheit für den Willen Gottes ein, war im Kampf gegen Esau erfolgreich und gewann als Einzelperson das Erstgeburtsrecht. Er ging nach Haran und nach 21 anstrengenden Jahren unter seinem Onkel Laban war er schließlich erfolgreich und erwarb auf der Familienebene das Erstgeburtsrecht. Auf seinem Weg von Haran zurück nach Kanaan siegte Jakob im Kampf gegen den Engel. Er war der erste gefallene Mensch, der die Wiedergutmachungsbedingung zur Wiederherstellung der Herrschaft über die Engel erfüllte. Deshalb erhielt er den Namen „Israel“⁷⁷ und schuf damit das Muster und die Grundlage für die Entwicklung des auserwählten Volkes. Jakob kehrte mit diesen Siegen nach Kanaan zurück und gewann Esaus Herz. Gemeinsam erfüllten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur.

Damit vollendete Jakob siegreich den Modellweg, der zeigt, wie man Satan unterwerfen kann. Mose, Jesus, ja selbst das Volk Israel sollten ihren Weg nach diesem Muster gehen, das Jakob vorgelebt hatte. Die Geschichte Israels kann als gute historische Quelle dienen, um den Weg zu verstehen, auf dem man Satan auf der nationalen Ebene unterwerfen kann. Daher nimmt sie beim Studium der Vorsehung der Wiederherstellung eine zentrale Rolle ein.

⁷⁶ Ex 3,6

⁷⁷ Gen 32,28

3.4 EINIGE LEHREN AUS ABRAHAM'S WEG

Erstens: Abraham's Weg zeigt, dass Gott nur bedingt vorherbestimmt, auf welche Art und Weise Sein Wille erfüllt wird. Die Vorsehung der Wiederherstellung kann nicht durch Gottes Kraft alleine durchgeführt werden; sie kann nur in Verbindung mit dem menschlichen Teil der Verantwortung erfüllt werden. Obwohl Gott Abraham berief, damit er die Vorsehung der Wiederherstellung erfüllte, konnte Gottes Wille doch nicht verwirklicht werden, weil Abraham versagte, seinen Teil der Verantwortung zu erfüllen.

Zweitens: Abraham's Weg zeigt, dass Gott die Menschen nur bedingt vorherbestimmt. Obwohl Gott im Voraus bestimmt hatte, dass Abraham aufgrund eines erfolgreichen Opfers der Glaubensvater werden sollte, ging diese Mission an Isaak und Jakob weiter, weil Abraham seine Verantwortung nicht vollständig erfüllen konnte.

Drittens: Der Weg Abraham's zeigt uns, dass sich die Erfüllung von Gottes Willen immer dann verzögert, wenn die Menschen ihre Verantwortung nicht erfüllen. In so einem Fall wird eine größere Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung benötigt. In Abraham's Fall sollte Gottes Wille lediglich durch die Darbringung von Opfertieren erfüllt werden; doch wegen seines Fehlers musste Gottes Wille durch die Opferung seines geliebten Sohnes Isaak durchgeführt und durch Isaak und Jakob vollendet werden.

Viertens: Abraham's Teilung der Opfergaben in zwei Teile zeigt uns, dass sich jeder selbst als Opfer teilen muss, um das Gute vom Bösen zu trennen. Das Glaubensleben erfordert es, dass wir uns selbst in die Position eines Opfers begeben. Erst wenn wir in uns selbst das Gute vom Bösen trennen, können wir lebendige, gottgefällige Opfer werden. Beständig sollten wir in Übereinstimmung mit Gottes Willen in uns selbst das Gute vom Bösen trennen. Wenn wir dies vernachlässigen, schaffen wir eine Bedingung, die es Satan erlaubt, in uns einzudringen.